

Bote von der Ybbs.

Leitungspreis:
Ein Volk, ein Reich!

Erscheint jeden Freitag 3 Uhr nachmittags.

Bezugspreis mit Postversendung:	
Ganzjährig	8 14.60
Halbjährig	7.30
Vierteljährig	3.75
Bezugsgebühren und Einschaltungsgebühren sind im voraus und portofrei zu entrichten.	

Schriftleitung und Verwaltung: Obere Stadt 33. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht zurückgestellt.

Ankündigungen (Anzeigen) werden das erste Mal mit 10 Groschen für die 5-paltige Millimeterzeile oder deren Raum berechnet. Bei Wiederholungen Nachlaß. Mindestgebühr 1 Schilling. Die Annahme erfolgt in der Verwaltung und bei allen Anzeigen-Bermittlungen.

Schluß des Blattes: Donnerstag, 4 Uhr nachmittags.

Preise bei Abholung:	
Ganzjährig	8 14.—
Halbjährig	7.—
Vierteljährig	3.60
Einzelpreis 30 Groschen.	

Folge 12

Waidhofen a. d. Ybbs, Freitag den 25. März 1932

47. Jahrgang



Allen unseren Mitarbeitern, Lesern, Freunden und Kunden • Schriftleitung und Verwaltung des „Boten von der Ybbs“

Politische Uebersicht.

Deutschösterreich.

Osterreichs Ausverkauf durch das ausländische Finanzkapital macht nicht nur Fortschritte, es nimmt geradezu katastrophale Dimensionen an. Bundeskanzler Dr. Buresch hat dem Nationalrat am 23. Dezember des Vorjahres feierlich zugesagt, erstens einen Österreicher zum Generaldirektor der Kreditanstalt zu machen, und zweitens unmittelbar nach Weihnachten die Verhandlungen mit dem ausländischen Gläubigerkomitee der Kreditanstalt aufzunehmen, um eine Herabsetzung der Bundeshaftung für die Schulden der Kreditanstalt und eine Verminderung der Zinsverpflichtungen des Bundes zu verlangen. Das war der Preis dafür, daß das Parlament die Kreditanstaltsgesetze bewilligt hat. Wie hat Buresch seine Versprechen eingelöst? Zum Generaldirektor der Kreditanstalt wurde nicht ein Österreicher, sondern der Australier van Hengel, der Vertrauensmann des ausländischen Gläubigerkomitees, ernannt. Er bezieht täglich ein Gehalt von 2.100 Schilling. Die Verhandlungen mit dem Gläubigerkomitee wurden nach Weihnachten nicht aufgenommen. Monate vergingen. Nun ist van Hengel nach den Verhandlungen mit den Auslandsgläubigern von London zurückgekommen mit einem Vorschlag, der in seinem Wesen nichts anderes als die vollständige Auslieferung der Kreditanstalt und damit eines Großteils der österreichischen Industrie an das Finanzkapital des Auslandes beinhaltet. Die Auslandsgläubiger lehnen es ab, die immense Kapitalschuld der Kreditanstalt, für die der Bund die volle Haftung übernommen hat, zu vermindern. Das arme, ausgeplünderte Österreich soll auch weiterhin mit der Gesamtschuld der Kreditanstalt, an deren Zusammenbruch das Auslandskapital miterschuldigt ist, belastet bleiben. Das Auslandskapital will die restlose Zurückzahlung seiner in der Kreditanstalt festgelegten Kapitalien und der Bund soll durch Jahrzehnte hindurch in jährlichen Tributzahlungen diese Schuld abstaten. Insgesamt hätte der Bund nach diesem Plane der Auslandsgläubiger durch 40 Jahre hindurch rund 40 Millionen Schilling zu zahlen. Das bedeutet für die österreichischen Staatsfinanzen nicht nur eine Riesenbelastung und Vermehrung der Verschuldung an das Ausland, sondern auch die Herabminderung der Kreditwürdigkeit Österreichs auf lange Jahre hinaus. Die Politik der Regierung Buresch II, die sich darin erschöpft, in der Außenpolitik die Wünsche Frankreichs, in der Wirtschaftspolitik jene des internationalen Bankkapitals zu befolgen, führt zur vollständigen Verflavung Österreichs. Auf den Appell des Bundeskanzlers an die Großmächte hat Frankreich mit seinem famosen Tardieuplane geantwortet, der in seinem Wesen nichts anderes verlangt, als die Eingliederung Deutschösterreichs in das System der kleinen Entente. Das Deutsche Reich hat sich ohne Verzug bereit erklärt, der österreichischen Wirtschaft augenblickliche Hilfe dadurch zu gewähren, daß es unserer Ausfuhr eine Vorzugsbehandlung einräumt. Was tut die Regierung Buresch, beeinflusst sie die in allen mitteleuro-

päischen Hauptstädten laufenden Verhandlungen über die Lösung des Donauproblems in irgendeiner Weise? Keineswegs. Sie läßt die Dinge laufen und bringt nicht einmal den Mut auf, zu erklären, daß der vom Deutschen Reich vorgeschlagene Weg zur einzig möglichen Lösung führt. Wie in der Außenpolitik so in der Wirtschaftspolitik. Kein energisches Wort, keine Tat, sondern stillschweigendes Hinnehmen des Diktates des Auslandskapitals. Deutschösterreich wird politisch und wirtschaftlich verflacht. Die österreichische Regierung aber setzt sich nicht nur nicht zur Wehr, im Gegenteil, sie bietet hierzu noch hilfreiche Hand. Das Maß ist voll.

Polen.

Das Kabinett Prystor wurde dieser Tage teilweise umgebildet. Der Minister für Landwirtschaft, Janta-Polczynski, der Minister für Agrarreform Professor Kozlowski und Arbeitsminister General Norwid-Neugebauer sind zurückgetreten. Zum Minister für Landwirtschaft und Agrarreform wurde der Präsident der

Eine frohe Botschaft aus dem niederösterreichischen Landtag an die Stadt Waidhofen a. d. Ybbs.

In der Sitzung des n.-ö. Landtages vom 23. März wurde folgender Antrag der n.-ö. Landesregierung und des Finanzausschusses einstimmig angenommen: „Für den Neubau der Fachschule für das Eisen- und Stahlgewerbe in Waidhofen a. d. Ybbs wird ein Landesbeitrag von 110.000 Schilling bewilligt. Zu diesem Behufe wird ein Nachtragskredit in diesem Ausmaße unter Kapitel VIII, Titel I, gewährt. Die Auszahlung des Betrages hat jedoch erst dann zu erfolgen, wenn seitens der Kammer für Handel, Gewerbe und Industrie in Wien und der Stadtgemeinde Waidhofen a. d. Ybbs die Beiträge in der gleichen Höhe flüssig gemacht sind.“ Der Antrag wurde von allen drei Parteien des Landtages begrüßt, die Abgeordneten Hofrat Dr. Beirer (Chr.), Pauppill (Soz.) und Ing. Scherbaum (Gr. W.) wiesen auf die Wichtigkeit der Fachschule als Ausbildungsanstalt für die gewerbliche Jugend hin und betonten besonders die erfolgreiche Tätigkeit der Versuchswerkstätte.

Wir werden nach Veröffentlichung des stenographischen Protokolles nicht ermangeln, die Reden unseren Lesern bekannt zu geben.

Da der Gemeinderat von Waidhofen bereits am 29. Feber den einstimmigen Beschluß gefaßt hat, für den Neubau der Fachschule ebenfalls 110.000 Schilling zu leisten, so kann wohl nach menschlicher Voraussicht mit voller Bestimmtheit angenommen werden, daß diese für unsere Stadt und den gesamten Bezirk so hochwichtige Arbeit im Sommer zur Ausführung gelangen wird, denn die Wiener Kammer wird auf Grund dieser beiden Beschlüsse dem Projekte des Neubaus sicher zustimmen. Dadurch wird die Entwicklung der Lehranstalt in unserem Heimatsort für die Zukunft gesichert sein und wir geben der freudigen Hoffnung Ausdruck, daß diese frohe Osterbotschaft nicht nur freudig begrüßt wird, sondern auch in den kommenden Monaten durch die werktätige Arbeit ihre volle Bestätigung findet.

Griechenland.

Schwere Finanzsorgen bedrohen auch Griechenlands heiteren Himmel. Venizelos droht durch seinen Vertreter Michalakopoulos in Paris mit seinem Rücktritt, wenn das Finanzkomitee nicht hilft. Er sagte: Ich übernehme keinerlei Verantwortung, am 1. April 375.000 Pfund an Interessen und zur Amortisierung der ausländischen Anleihen zu leisten. Er sprach die Meinung aus, daß sich die Notwendigkeit der Bildung einer Regierung der breiten Koalition aller Oppositionsparteien unter der Präsidentschaft von Kafandaris oder Tsalaris aufdränge. Er sei bereit, sich an der Regierung als Minister ohne Portefeuille zu beteiligen. Zu Hause hingegen hat er wieder aufmunternde Worte. Er versichert in einer Botschaft, daß Griechenland dank den Bemühungen der Regierung über die gegenwärtige Finanzkrise hinwegkommen werde. Um das Gleichgewicht des Außenhandels herzustellen, habe die Regierung beschlossen, die Einfuhr um einen beträchtlichen Betrag einzuschränken. Mit ausländischer Finanzhilfe und durch Konvertierung gewisser innerer Anleihen werde das Budget 1932/33 ausgeglichen werden.

Litauen.

Die Signatarmächte haben wegen der Vertragsverletzungen Litauens in Rowno eine Note überreicht, die von der Regierung verlangt, daß sie die in Genf gegebenen Versprechungen einhält. Trotzdem die Note in der Form sehr scharf gehalten ist, kann man sich nicht des Eindruckes erwehren, daß die Großmächte mit Litauen unter einer Decke spielen. Anders ist das freche Benehmen, das sich am 22. März im memelländischen Landtage abspielte, nicht zu erklären. Der Landespräsident Simaitis hat nämlich den memelländischen Landtag kurzer Hand aufgelöst. Die entscheidende Sitzung nahm folgenden Verlauf: Der neue Landespräsident Simaitis verlas zunächst die Regierungserklärung. Er stellte seine Mitarbeiter dem Landtage vor und ging dann auf die Gründe ein, die nach Ansicht der litauischen Regierung zur Abhebung des Direktoriums Böttcher geführt hätten, und schilderte die Verhandlungen wegen Bildung eines neuen Direktoriums. Er betonte dabei, daß es notwendig sein werde, diejenigen Beamten, die nicht die litauische Staatsangehörigkeit besäßen, aus dem Dienst des Memelgebietes zu entfernen. Die Rede wurde von den Abgeordneten kühl angehört und nur stellenweise durch Zwischenrufe unterbrochen. Nach Beendigung der Regierungserklärung wurde die Sitzung auf eine halbe Stunde unterbrochen. Bei Besprechung der litauischen Regierungserklärung stellten zunächst die Mehrheitsparteien des memelländischen Landtages nach längerer Begründung den Antrag, dem jetzigen Direktorium das Mißtrauen auszusprechen. Die litauische Fraktion sprach sich für die jetzige Regierung aus. Danach erklärten

sich noch die Vertreter der Sozialdemokraten und der Arbeiterpartei ebenfalls gegen das Direktorium Simaitis. Bei der Abstimmung wurde der Antrag der Mehrheitsparteien mit 22 gegen die 5 litauischen Stimmen angenommen. Darauf verlas Präsident Simaitis einen Akt des Gouverneurs, wonach der memelländische Landtag aufgelöst wird.

Frankreich.

Die Kammer hat nach einer stürmischen Auseinandersetzung die Wahlreform, die von der Kammer in der ersten Lesung angenommen, vom Senat aber abgelehnt worden war, nunmehr endgültig mit 299 gegen 227 Stimmen abgelehnt. Sämtliche von der Rechten vertretenen Reformen, das heißt, Abschaffung des zweiten Wahlganges, die Einführung des Frauenwahlrechtes und die Einführung des Wahlzwanges, wurden mit starker Mehrheit abgelehnt und schließlich in namentlicher Abstimmung der Antrag der Linken, den Status quo wieder herzustellen, angenommen. Die Regierung blieb mit Ausnahme eines Ministers der Beratung und der Abstimmung fern. Hiemit ist die Kontroverse zwischen Kammer und Senat, die bekanntlich vor einigen Wochen zum Sturze der Regierung Laval und Bildung der Regierung Lardieu führte, endgültig aus der Welt geschafft.

Großbritannien.

Großes Aufsehen erregte es im Unterhaus, als Dominionminister Thomas die Erklärung abgab, er habe soeben vom irischen Oberkommissar eine höchst ernste und besorgniserregende Mitteilung erhalten. Der Inhalt dieser Mitteilung sei zu ernst, als daß es möglich wäre, im Augenblick dazu Stellung zu nehmen. Es verlautet, daß auf eine Anfrage Englands von der neuen Regierung Irlands die Antwort erteilt worden sei, Irland beabsichtige die Abschaffung des Treueides an den König. Außerdem wolle Irland die Zahlung der sogenannten Landannuitäten, die jährlich mehrere Millionen Pfund ausmachen, an England einstellen.

China — Japan.

Über die Waffenstillstands- bzw. Friedensverhandlungen ist bekannt, daß die japanischen Militärbehörden bereit sind, als Grundlage für die formellen Beratungen folgendes anzunehmen: 1. Daß die chinesischen Truppen in ihren gegenwärtigen Stellungen bleiben; 2. daß sich die japanischen Truppen entsprechend dem Programm zurückziehen; 3. daß eine gemischte Kommission mit den Vertretern der neutralen Mächte den Rückzug der Truppen überwachen. Bedrohlich für diese Verhandlungen ist eine Meldung, die besagt, daß für Japan die Ausrufung einer Militärdiktatur bevorstehe. Außenminister Hoshikawa hat im japanischen Parlament ein Exposé gehalten. Er führte aus, daß Japan in der Mandchurie politische und in China selbst wirtschaftliche Interessen vertrete. Wenn China seine anti-japanische Politik aufgebe, sei vollkommene Freundschaft möglich. Er beschwerte sich über die wenig japanfreundliche Stimmung in Europa und Amerika. Im übrigen wird man gut tun, die sanften Worte des Japaners mit einigem Mißtrauen aufzunehmen.

Bereinigte Staaten von Nordamerika.

Im Verlaufe einer stürmischen Sitzung hat das Repräsentantenhaus mit 121 gegen 84 Stimmen, obwohl die Regierung das Projekt verwarf, einen Gesetzesvorschlag angenommen, wonach auf die während des Krieges erlangten Reichtümer eine Sondersteuer erhoben werden soll, die mit 40 Prozent bei 100.000 Dollar Steuerwert beginnt und bei Steuerbeträgen von über 5 Millionen Dollar 65 Prozent erreicht. Eine Gesetzesvorlage, die die Erhöhung der Einkommensteuer für Einkommen über 8.000 Dollar um 2 Prozent auf 7 Prozent vorsieht, wurde gleichfalls angenommen, desgleichen ein Entwurf, der die gesamte Einkommensteuer der Gesellschaften von 12 auf 13 Prozent erhöht. Dem Senat ist ein Gesetzesentwurf des Senators Connally vorgelegt worden, der eine Kürzung der Gehälter sämtlicher Staatsangestellten und Staatsarbeiter mit Ausnahme des Präsidenten vorsieht. Die Kürzungen betragen nach dem Entwurf 5 Prozent für Gehälter von 2000 bis 5000 Dollar, 10 Prozent für Gehälter von 5000 bis 10.000 Dollar und 15 Prozent für solche über 10.000 Dollar. Auch Amerika hat also seine schweren Sorgen, freilich kommt es mit der Kriegsgewinnsteuer etwas verspätet.

Donauföderation und Landwirtschaft.

Verstehen wir unter der wirtschaftlichen Donauföderation den Zusammenschluß Österreichs, der Tschechoslowakei und Ungarns zu einem einheitlichen Zollgebiete, so wäre dies ein neues Wirtschaftsgebilde, das den österreichischen Landwirt zugrunde richten müßte. Österreich hat einen fargen Boden. Nur mit großer Mühe ist es der österreichischen Landwirtschaft gelungen, die Vorkriegserträge zu erreichen und in vielen Zweigen zu überholen. Was aus unserem Boden mit größter Anstrengung herauszuholen ist, gibt den Ungarn ihr reicher Boden fast mühelos und auch die Tschechoslowakei hat es unvergleichlich leichter. Würde ebensoviel Arbeit, Mühe und Geld in diesen Ländern aufgewendet werden, wie bei uns, so ergäbe sich eine gewaltige Erhöhung des Ertrages, der beim Fallen der Zollschranken auch schon jetzt die österreichische Landwirtschaft schwer gefährden müßte. Außerdem sind bei

uns die Erzeugungskosten gestiegen (die Löhne auf das Doppelte und höher) und die Waren, die der Landwirt für sich kaufen muß, sind um 50 Prozent teurer geworden.

Bei einer solchen Vereinigung mit der Tschechoslowakei und Ungarn würde die Landwirtschaft die hohen Lasten bei sinkenden Preisen nicht mehr tragen können. Betrachten wir die einzelnen Zweige der Landwirtschaft: Österreichischer Weizen und Roggen würde durch die ungarischen Erzeugnisse vom Wiener Markte verdrängt, die österreichische Mühlenindustrie von der ungarischen vernichtet. Umstellung auf Haseerbaubräute im Zeitalter der Lastkraftwagen Überangebot und Preisdruck. Die österreichische Gerste müßte durch die der Tschechoslowakei verdrängt werden. Der Ertrag des Kartoffelbaues würde herabgedrückt durch die Erzeugnisse aus den tschechoslowakischen Gebieten. Überdies liegt Wien, der größte Verbraucher, den mährischen und ungarischen Agrargebieten näher. Die aufgebühten Zuckererzeugung müßte durch die zahlreichen, kapitalstarken, gut ausgestatteten großen Fabriken der Tschechoslowakei jäh zur Bedeutungslosigkeit zurücksinken.

Auch für die Viehzucht brächte die Donauföderation keinen Aufschwung, weil, was an Vieh allenfalls an die Tschechoslowakei und Ungarn abgegeben werden könnte, den Ausfall nicht wett macht, der durch Eindringen ungarischen und mährischen Viehs auf den Wiener Markt für österreichische Viehhalter und Viehmäster zu befürchten ist.

Die durch den Milchzoll gegen Ungarn und die Tschechoslowakei geschützte eigene Milcherezeugung, die so stark emporgelblüht ist, daß wir uns selbstversorgen und verarbeitete Milchprodukte ausführen können, würde durch mährische und westungarische Masseneinfuhr zusammenbrechen.

Der österreichische Weinbau, von dem 100.000 Familien leben, müßte durch den ungarischen, der fünfmal soviel Anbaufläche, fast zehnfache Ergiebigkeit und geringere Gesehungskosten hat, zugrunde gerichtet werden.

Auch für den Forstwirtschaft würde sich Erzeugung und Absatz nicht bessern, sondern verschlechtern.

Die wirtschaftlichen Gefahren der Donauföderation für die Landwirtschaft sind also erdrückend. Dazu kommen die volkspolitischen. Frankreich hat mit Absicht die auch für die Landwirtschaft einzig mögliche Verbindung mit dem Deutschen Reich durch Erpressung und Gewalt verhindert und will uns in eine enge Verbindung mit den stark agrarischen Nachfolgestaaten zwingen. Damit würde der Weg zum großen deutschen Wirtschaftsgebiet, das uns ein zehnfach größeres Absatzgebiet brächte, verschüttet. Österreich und besonders Wien würden in der Lebensmittelversorgung von anderen Staaten abhängig werden. In einem Streitfall zwischen den drei Staaten würde sofort die Ausfuhr nach Österreich unterbunden. Die niedergebroschene österreichische Landwirtschaft wäre nicht mehr in der Lage, die Versorgung zu übernehmen. Die Städte müßten verhungern.

Aber auch in friedlichen Zeiten ist ein Staat schwach, der in der Ernährungsgrundlage von der Gnade des Auslandes abhängt. Eine solche Donauföderation wäre auch keine Wiederkehr der alten Österreichisch-Ungarischen Monarchie. Weder Österreich, noch Wien wären darin führend, sondern sie würden von Ungarn, besonders aber von der Tschechoslowakei beherrscht, das Zentrum wäre Prag, der Handelsplatz Preßburg.

Wirtschaftlichen und politischen Selbstmord beginge jeder, der Deutschösterreich in die sogenannte wirtschaftliche Donauföderation zwingen wollte.

Kampfziele der großdeutschen Bewegung.

Die Großdeutsche Volkspartei veröffentlicht die folgenden Kampfziele:

„Wir haben den unerschütterlichen Glauben an die Zukunft unseres Volkes, darum kämpfen wir für die deutsche Zukunft.“

Erhaltung und Wiederaufstieg, Befreiung und staatliche Einigung unseres Volkes sind Ziel dieses Kampfes.

1. Kriegsschuldfrage und die Friedensdiktate von Versailles und St. Germain sind die Ursachen unserer politischen und wirtschaftlichen Verelendung. Kampf gegen diese Zwangsverträge ist oberste nationale Pflicht.

2. Als völkische Partei ist es daher unsere wichtigste Sendung, alle Versuche zu bekämpfen, die uns vom deutschen Muttervolk losreißen sollen; die Donauföderation soll uns wirtschaftlich, der Legitimusismus politisch vom Deutschen Reich abschneiden. Die Balkanisierung Deutschösterreichs unter französischer Hegemonie ist das Ziel dieser Pläne.

Der Legitimusismus will mit dem Schlagworte „Rechtsdiktatur“ diese deutschfeindlichen Ziele verwirklichen. Wir bekämpfen diese Bestrebungen daher als die größte Gefahr, die dem deutschen Anschlußgedanken droht.

3. Unsere Kulturgemeinschaft beruht auf dem deutschen Kulturgedanken. Wir bekämpfen daher jeden rassenfremden und internationalen geistigen Einfluß auf unsere völkische Eigenart.

4. Die heutigen Formen des Kapitalismus, die Diktatur der Trusts, der Kartelle und der Industriebanken sind ebenso gegen die Volksgemeinschaft gerichtet, wie der Marxismus mit seinem Willen nach der

Die neuen Sonn- und Feiertagsrückfahrkarten.

Wie die Generaldirektion der Bundesbahnen mitteilt, werden die neuen ermäßigten Sonn- und Feiertagsrückfahrkarten für Entfernungen von 14 bis 170 Kilometer bereits zu den bevorstehenden Osterfeiertagen, und zwar mit Gültigkeit vom Karfreitag von 12 Uhr mittags an, zur Ausgabe gelangen. Die Ermäßigungen sind sehr weitgehend und betragen bis zu 50 v. H. der normalen Fahrpreise. Die Fahrpreise für diese Rückfahrkarten sind, wie bereits verlautbart wurde, für sechs Zonen, und zwar für die Entfernungen von 14 bis 20 Kilometer, Zone I, Fahrpreis für die Hin- und Rückfahrt, 3. Klasse Personenzug, S 2.20; 21 bis 45 Kilometer, Zone II, S 3.80; 46 bis 70 Kilometer, Zone III, S 5.90; 71 bis 110 Kilometer, Zone IV, S 8.40; 111 bis 140 Kilometer, Zone V, S 10.60, und 141 bis 170 Kilometer, Zone VI, S 13.20, erstellt.

Schnell- oder D-Züge können gegen Bezahlung des Schnellzugzuschlages für mindestens 60 Kilometer benützt werden. Für zwei Kinder unter 10 Jahren kann eine Sonn- und Feiertagsrückfahrkarte gelöst werden.

Die Karten gelten zur Hinfahrt am Werktag vor Sonn- oder Feiertagen — ab 12 Uhr — oder am Sonn- oder Feiertag. Zur Rückfahrt am Sonn- oder Feiertag oder am nächstfolgenden Werktag, mit einem spätestens fahrplanmäßig 10 Uhr vom Zielbahnhof der Karte abgehenden Zug; verkehrt in der Zeit von 8 bis 10 Uhr kein der Karte entsprechender Zug, so kann die Rückfahrt noch mit dem ersten, vom Zielbahnhof der Karte nach 10 Uhr abgehenden Zug angetreten werden.

Als Feiertage gelten: 1. Jänner, 6. Jänner, 19. März (Landesfeiertag in Kärnten, Salzburg, Steiermark, Tirol und Vorarlberg), Ostermontag, 1. Mai, Christi Himmelfahrt, Pfingstmontag, Fronleichnamstag, 29. Juni, 15. August, 8. September, 24. September (Landesfeiertag in Salzburg), 1. und 12. November, 15. November (Landesfeiertag in Wien, Niederösterreich und Oberösterreich), 8., 25. und 26. Dezember.

Der fahrplanmäßige transatlantische Luftschiffverkehr beginnt.

Die Zeppelin-Fahrt über Meere und Kontinente hat aufgehört, eine Sensation zu sein. Mit dem 21. März trat die Luftschiffahrt in eine neue Phase ihrer Entwicklung ein. Von den gelegentlichen Sonderfahrten nach verschiedenen Zielen geht sie über zu fahrplanmäßig geregelten Fahrten auf der gleichen Strecke. Ihr erster Fahrplan kündigt vier Fahrten Friedrichshafen—Pernambuco mit genauen Abfahrts- und Ankunftsdaten sowie Fluganschlüssen an. Der 21. März, der Tag des Beginnes der ersten Fahrt, ist so zu einem verkehrshistorischen Datum geworden. Er ordnet das Luftschiff ein in die Reihe der Verkehrsmittel für eilige Reisende und eilige Post- und Frachtgüter. Die Folge der regelmäßigen Fahrten wird nach der vierten Reise mit Rücksicht auf die tropische Regenzeit, die etwa von Juni bis August dauert, unterbrochen. Diese Wochen fallen für den regelmäßigen Südamerika-Verkehr so lange aus, als „Graf Zeppelin“ in Pernambuco nur einen Anfermast und keine Halle vorfindet, die ihn vor der ungewöhnlichen Belastung durch tropische Regengüsse schützt. Während dieser Pause werden von Friedrichshafen bezw. von Berlin aus eine Reihe von Sonderfahrten ausgeführt, darunter eventuell eine Fahrt in die Arktis. Anschließend nimmt Luftschiff „Graf Zeppelin“ dann den regelmäßigen Südamerika-Verkehr wieder auf.

Gestern ist „Graf Zeppelin“ in Pernambuco glatt gelandet. Die Reise ist programmäßig ohne Zwischenfall verlaufen.

Diktatur des Proletariats und dem Staatskapitalismus.

5. Der oberste soziale Grundsatz in einem Volksstaate ist das Recht auf Arbeit. In Zeiten schwerer Not muß die Volksgemeinschaft sich mehr denn je ihrer sozialen Aufgaben bewußt sein. Eine gute soziale Gesetzgebung, die aufbauend und nicht zerstörend wirken soll, muß aber im Einklang mit der Tragfähigkeit der Wirtschaft stehen. Jede Übersteigerung der sozialen Gesetzgebung in Zeiten wirtschaftlicher Not muß in ihrer schließlichen Auswirkung die Verelendung derjenigen herbeiführen, denen diese Gesetzgebung dienen soll.

6. Nur ein gesundes Wahlrecht kann den heutigen Parteienstaat überwinden. Das starre Listenwahlrecht macht Politik zum Geschäft. Eine gleichmäßige gerechte Auswertung aller abgegebenen Stimmen muß in einem gerechten Wahlrechte gesichert erscheinen.

7. Außerste Sparjamkeit in der Verwaltung ist notwendig, um der Steuerkraft der Wirtschaft gerecht zu werden. Vereinfachung der Verwaltung ist daher eine der wichtigsten Aufgaben zum Wiederaufstieg. Verwaltungsreform bedeutet Neuaufbau der Verwaltung, Abbau der Agenden, Abkürzung des Verfahrens, weitestgehende Verantwortlichkeit aller leitenden Beamten, Vereinheitlichung der Gesetzgebung, Kürzung der Bezüge zerstört die Konsumkraft und ist kein Weg zum Aufbau. Eine verantwortungsvolle Verwaltung muß aber gerecht und von jedem Parteieinfluß frei sein. Korruption ist die größte Gefahr für den Staat.

8. Unser Ziel ist Weggemeinschaft mit allen, die völkischen Willens sind. Alles Trennende im nationalen Lager bedeutet Vernichtung der nationalen Ziele. Ehrlichkeit, Aufrichtigkeit und Anständigkeit im politischen Kampfe zeigen den Weg vom Trennenden zum Verbindenden.“

Kreisturnfest St. Pölten 1932.

Alle Turnvereine Niederösterreichs rüsten bereits für das Kreisturnfest, das heuer am 16. und 17. Juli in St. Pölten stattfindet. Vielsach werden Reisesäcke angelegt, ein Vorgang, der sich sehr empfiehlt, weil kleinere Beträge, rechtzeitig gesammelt, bis Juli leicht die Kosten des Festbesuches decken. Auch der Turnverein St. Pölten 1863 ist mit seinen Vorbereitungen schon eifrig an der Arbeit; die ersten Anmeldungen sind bereits eingetroffen und lassen einen guten Besuch des Festes erwarten. Die günstige Lage St. Pöltens im Herzen Niederösterreichs, so daß es von allen Seiten leicht erreicht werden kann, begünstigt an sich schon die Teilnahme an dem Kreisturnfeste, dessen turnerischer Teil sich auf dem Trabrennplatz abspielen wird, während der große Festabend am Samstag in der prächtigen Halle des Turnvereines einen schönen und würdigen Rahmen finden wird.

Neue Orientierungstafeln für Automobilisten.

Die Wegweiser auf den österreichischen Landstraßen sollen demnächst eine Modernisierung erfahren. Es handelt sich um ein System numerierter Orientierungstafeln, das von einer führenden Persönlichkeit der österreichischen Wirtschaft entworfen wurde und die Orientierung der Automobilisten fördern soll. Es wird möglich sein, mit einem Blick auf die Karte die Nummer der Straße, die zu dem zu erreichenden Orte führt, festzustellen, um dann lediglich den Nummern auf den Straßentafeln zu folgen, die bis zum Endziele führen werden, und in kurzen Intervallen, besonders aber an allen Kreuzungspunkten und Wegabzweigungen aufgestellt werden. Die Herstellung und Erhaltung der Anlage wird aus privaten Mitteln erfolgen und einer Anzahl von Arbeitslosen Beschäftigung geben.

Erholungsfürsorge des Landes Niederösterreich.

Vom n.-ö. Landesjugendamt werden auch heuer wieder eine Reihe gut eingerichteter Erholungsheime während der Sommermonate betrieben. Ausgenommen werden gegen Bezahlung mäßiger Verpflegskosten erholungsbedürftige, unterernährte oder rekonvaleszente Kinder und Jugendliche im Alter von 3 bis 18 Jahren. Sämtliche Heime werden auf Grund von Richtlinien geführt, die das Landesjugendamt in seiner langjährigen Erfahrung auf dem Gebiete der Erholungsfürsorge erarbeitet hat. Die Heime werden durch Organe des Jugendamtes in ärztlicher, pflegerischer und erzieherischer Hinsicht überwacht. Die n.-ö. Landesjugendheime befinden sich in: Altenburg am Kamp, Eggenburg, Gaming, Hoch-Wolkersdorf, Horn, Schloß Tullnau, Kirchschlag, Lunz am See, Perchtoldsdorf, Puchberg am Schneeberg, Schauboden, Zistersdorf und Samedella an der Adria. Letzteres Heim ist besonders für die Aufnahme von Mittelschülern geeignet. Anmeldungen können schon jetzt beim Landesjugendamt Wien, 1., Herrengasse 13, 3. Stock, Tür 197, durchgeführt werden, wo auch Anmeldebücher anzusprechen sind.

Schafflers Wettervorhersage für April 1932.

Anfangs mild und schön, warm. Am den 9., 10. stürmisches Niederschlagswetter. Hierauf Besserung und weniger aprilmäßig, bis zum 24., wo neuerlich stürmisches Regen-, im Gebirge Schneesturmwetter einbricht. Der Rest des Monats sehr veränderlich mit Niederschlägen. Das stürmische Wetter wird voraussichtlich auch die ersten Gewitter bringen.

Türkenbefreiungsfeier 1932 in Waidhofen a. d. Ybbs.

Ausstellung für Landwirtschaft, Gewerbe und Industrie. Festspiele.

Der Hauptauschuß der Türken-Befreiungsfeier 1932 versendet folgende Boranzeige:

Waidhofen a. d. Ybbs rüstet sich zur 400-Jahrfeier der Befreiung der Stadt aus Türkennot. Die letzten Augusttage (27. August bis 4. September) des heurigen Jahres werden im Städtchen an der Ybbs im Zeichen des denkwürdigen geschichtlichen Ereignisses, der heldenhaften Verteidigung der Stadt gegen die asiatischen Mordbrenner und ihrer Vernichtung im Kampf am Krailhoferfeld, stehen. In Verbindung mit der Befreiungsfeier wird auch eine Ausstellung den Fleiß der Bewohnererschaft des Ybbstales und dessen weiterer Umgebung zeigen, in welcher alle Produktionszweige aus Landwirtschaft, Gewerbe und Industrie vertreten sein werden. Ähnlich dem Volksliederspiel „Unter der blühenden Linde“, das auch im größeren Heimatgebiet zu einer Berühmtheit wurde und bisher schon mehr als 70 Aufführungen erlebte, hat der heimische Autor Edi Freunthaller zur Befreiungsfeier ein Festspiel geschrieben: „Helden der Heimat“, das bei einer Mitwirkung von 120 Personen der Männergesangsverein Waidhofen a. d. Ybbs zur Aufführung bringen wird. Noch eine ganze Reihe verschiedener Veranstaltungen werden in den Tagen der Befreiungsfeier in den Mauern des mittelalterlich-traulichen Städtchens abgehalten und Einheimische und Fremde in den Bann des historischen Ereignisses ziehen. Es steht zu erwarten, daß der Zuzug ins festlich-feiernde Waidhofen auch aus der größeren Umgebung ein starker sein wird.

Vertiliches

aus Waidhofen a. d. Y. und Umgebung.

* Evangelischer Gottesdienst. Karfreitag den 25. März, 6 Uhr abends, Gottesdienst mit Abendmahlsfeier; Ostersonntag den 27. März, 6 Uhr abends, Festgottesdienst mit Abendmahlsfeier.

* Persönliches. An der Technischen Hochschule in Wien hat kürzlich Herr Siegfried Doppler nach abgelegter Staatsprüfung das Diplom eines Ingenieurs für Elektrotechnik erhalten. Herr Ing. Siegfried Doppler ist ein Sohn des hier allseits bekannten Herrn Albin Doppler, Beamten der Fa. Gebr. Böhler & Co. in Kapfenberg.

* Auszeichnung von Mitgliedern der Stadtkapelle. Vergangenen Mittwoch überreichte gelegentlich der Probe der Stadtkapelle Herr Bürgermeister Ignaz Inzühr, welcher mit Herrn Vizebürgermeister Alois Lindenhöfer, Herrn Gemeinderat Zeiner, dem Obmann des Musikvereines Herrn Silvester Breier und Herrn Heinrich Ellinger erschienen war, vier Musikern die vom Verbands gewidmeten Auszeichnungen für Verdienste um die österreichische Volkskunst. Es wurden Herr Kapellmeister Anton Zeppezauer mit dem goldenen und die Herren Josef Kerbler, Franz Rinner und Albert Herold mit dem silbernen Ehrenzeichen dekoriert. Herr Bürgermeister Inzühr beglückwünschte die Herren zu ihrer Auszeichnung, lobte ihren Eifer in der Pflege der Musik und ihr Zusammenhalten und sprach die Hoffnung aus, daß dies auch weiterhin so sein werde und daß sie auch fürderhin so wie bisher die Kameradschaft pflegen werden. Ebenso beglückwünschten auch die anderen Herren die vom Verbands ausgezeichneten. Herr Kapellmeister Zeppezauer dankte in seinem und der Musiker Namen für

Bei Erkältungskrankheiten, rheumatischen, gichtischen und nervösen Schmerzen sind Logal-Tabletten unübertroffen. Logal scheidet die Harnsäure aus und geht daher direkt zur Wurzel des Übels. Fragen Sie Ihren Arzt. — In allen Apotheken. — Preis S 2.40.

* Deutscher Fußballklub Waidhofen. (Hauptversammlung.) Am Donnerstag den 31. März 1932 um 8 Uhr abends findet im Gasthose Roitner-Strunz in Zell a. d. Ybbs die Hauptversammlung des Deutschen Fußballklubs statt. Erscheinen aller Mitglieder ist Pflicht! — Am Ostermontag spielt eine kombinierte Mannschaft unseres Vereines in Amstetten gegen die Reserven des dortigen Fußballklubs und treffen sich aus diesem Anlasse alle Spieler, die sich daran beteiligen wollen, heute, Freitag den 25. März 1932 um 8 Uhr abends im Gasthose Rögl zu einer Spielerversammlung.

* Kameradschaftsverein ehem. Krieger. Zu der am Karfreitag den 26. März in Zell und Waidhofen stattfindenden Auferstehungsfeier rückt der Verein mit Fahne und Musik aus. Die Mitglieder versammeln sich um 3 Uhr nachmittags im Brauhause Fay. Vollzähliges Erscheinen wird zur Pflicht gemacht. Näheres an den Vereinstafeln ersichtlich.

Immer weiße Zähne. Ich möchte Ihnen mitteilen, daß ich schon über 15 Jahre die Zahnpaste Chlorodont benutze. Noch nie hat sie mich enttäuscht. Wir hatten immer weiße Zähne und einen angenehmen Geschmack im Munde, umso mehr, da wir schon längere Zeit das Chlorodont-Mundwasser benutzen. Auch benutzt die ganze Familie nur Chlorodont-Zahnbürsten. gez. C. Chudoba, Jr. Man verlange nur die echte Chlorodont-Zahnpaste, Tube S. 0.20 und S. 1.40, und weiße ebenen Erjaß dafür jurid.

* Ybbstalbahn. Anlässlich der Osterfeiertage werden auf der Ybbstalbahn außer den im Aushangfahrplanblatt 5 vorgesehenen Zügen noch folgende allgem. benutzbare Erforderniszüge geführt: Karfreitag den 26. März: Strecke Kienberg-Gaming-Göstling Zug 4959, ab Kienberg-Gaming 20.25 Uhr, an Göstling



die Überreichung der Auszeichnung und drückte seine besondere Freude über die Ehrung aus. Laut Stiftungs-urkunde wird das Verdienstzeichen solchen Kapellmeistern, Konzertmeistern und Musikern verliehen, welche durch 25 Jahre oder länger das echte Volkslied gepflegt haben. Die Auszeichnung wird vom Bunde der Musikkapellen Niederösterreichs und des Burgenlandes verliehen. Nachdem Kapellmeister Zeppezauer über den Sinn dieser Auszeichnung gesprochen hatte, appellierte er an die Musiker und bat sie, gerne und mit Freuden mitzuhelfen an der Pflege unserer lieben Volksmusik, der Musik unserer großen Meister Lanner, Ziehrer, Strauß, an der Pflege unserer schönen österreichischen Volksmusik.

* Verein Waisspflege für den Gerichtsbezirk Waidhofen a. d. Ybbs. Mitglieder und Freunde des Vereines werden zu der am 5. April 1932, nachmittags 3 1/2 Uhr, im Gerichtsgebäude Waidhofen a. d. Ybbs stattfindenden öffentlichen Hauptversammlung eingeladen.

* Turnverein „Lühow“. Am Karfreitag den 25. März ist die Turnhalle wegen Reinigung gesperrt. Am Karfreitag den 26. März entfällt die Bücher-Entleihstunde im Gasthose Rögl wegen Abwesenheit des Bücherwartes.

* Turmbälgen. Wie üblich, findet am Ostersonntag den 27. März um 11 Uhr vormittags das Turmbälgen statt, ausgeführt vom Bläserquartett der Stadtkapelle. Es gelangt zum Vortrage: 1. „Festlicher Zug“ von R. Zoder; 2. „Christus ist erstanden“ von Münninger; 3. „Das Grab ist leer“ von Münninger; 4. Chor aus der Oper „Die Zauberflöte“ von Mozart.

* Deutscher Schulverein Südmark. In der letzten Ausschusssitzung der beiden Ortsgruppen Waidhofen a. d. Ybbs des Deutschen Schulvereines Südmark wurde beschlossen, die diesjährige Hauptversammlung am Freitag den 1. April (8 Uhr abends) im Saale des Gasthofes Hierhammer, und eine große Protestversammlung gegen die Donauföderation am einem der nächsten Sonntage auf dem Oberen Stadtplatze unter freiem Himmel zu veranstalten, an der die gesamte Bevölkerung Waidhofens und der Umgebung ohne Unterschied der Partei und des Standes teilnehmen soll. Näheres hierüber wird noch rechtzeitig bekanntgegeben werden.

* Sektion Waidhofen a. d. Ybbs des Deutschen und Österreichischen Alpenvereines. Geselliger Abend am Freitag den 1. April im Sonderzimmer des Gasthofes Rögl-Röhler.

21.43 Uhr, Anschluß von Wien. Ostersonntag den 28. März: Göstling—Kienberg-Gaming Zug 4916, ab Göstling 15.00 Uhr, ab Lunz a. S. 15.27 Uhr, an Kienberg-Gaming 16.18 Uhr zum Anschluß nach Wien ab Kienberg-Gaming 16.43 Uhr.

* Vom Bau des Strandbades. Wie gemeldet, hat kürzlich die behördliche Kommission stattgefunden. Alle Belange wurden von den kompetenten Fachleuten sowohl in technischer und sanitärer Richtung eingehend überprüft und haben die Verhandlungen zu einem günstigen Abschluß geführt. Bei diesen hat sich der Fremdenverkehrsverein, um allen Einwänden von Haus aus zu begegnen und obwohl die Sanitätsbehörde ein diesbezügliches Verlangen nicht gestellt hat, freiwillig verpflichtet, die Einmündungsstelle des Krankenhauses entsprechend weit zu verlegen. Durch das besondere Entgegenkommen der Sparkasse Weyer a. d. E. wurden auch die finanziellen Vorbedingungen geschaffen, so daß mit dem Bau sofort begonnen werden kann. Die Arbeiten müssen nun mit Hochdruck aufgenommen werden, damit der Bau bis zum Beginn der Badesaison fertiggestellt wird. Die Überfuhr wird sogar etwa ein Monat früher in Betrieb gestellt werden. Um dies alles zu ermöglichen, ist es dringend geboten, daß diejenigen Einwohner von Waidhofen und Umgebung, die in der Zeichnung von Anteilen noch zurückgehalten haben, in Betracht der wirtschaftlichen Bedeutung und Notwendigkeit nun auch ihr Scherflein beitragen. Alle diejenigen, die bereits gezeichnet haben und in der Lage sind, den Betrag hiefür sofort einzahlen zu können, werden dringend darum gebeten und alle diejenigen, die ihre Anteile in Raten einzahlen wollen, mögen wenigstens die erste Rate sofort einzahlen, damit in der Auszahlung der Arbeitslöhne, die ja Woche für Woche pünktlich geleistet werden müssen, keine Stöckung eintritt. Die nötigen Erlagscheine werden in den nächsten Tagen zugestellt werden.

* Wohltätigkeitstheater. Ostersonntag und Ostermontag um 8 Uhr abends bringt die schon bekannte Spielgemeinschaft der Arbeitslosen im Salesianersaale Waidhofen Leo Falls dreiaktige Operette „Der fidele Bauer“ zugunsten des Mittagstisches für Kinder von ausgesetzten Arbeitslosen zur Aufführung. Um das Stück zugänglicher zu gestalten, wurde Herr Viktor Oberrenner verpflichtet, der dem Waidhofener Theaterpublikum gewiß noch in angenehmer Erinnerung sein dürfte. Das Stück, eine der schönsten Operetten, wird in Originalfassung bearbeitet und im Verein mit einem gemischten Chor mit großem Orchester zur Aufführung ge-

bracht. Die Preise der Plätze von 1 bis 2 Schilling, Arbeitslose 50 Groschen, gestatten jedermann, diese Vorlesungen zu besuchen und ergeht daher an die geehrte Bevölkerung von Waidhofen und Umgebung die Bitte, durch den Besuch die Aktion Mittagstisch für Kinder Arbeitsloser zu unterstützen. Vorverkauf ab 22. März bei Herrn Heinrich Ellinger, Papierhandlung, Unterer Stadtplatz.

* **Goethe-Feier der Volks- und Hauptschule.** Montag den 21. März 1932, vormittags, fand in den Säalräumen des Gasthofes Inzühr die Goethe-Feier der städtischen Schulen statt, an der die oberen Klassen der beiden Volksschulen und sämtliche Klassen der Hauptschule teilnahmen. Herr Schulrat H. Radler konnte in seiner Eröffnungsansprache den erschienenen Vorstehenden des Bezirksrates Herrn Bürgermeister Ignaz Inzühr, die beiden Herren Vizebürgermeister Grießer und Lindenhöfer als Vertreter der Stadtgemeinde, Herrn Stadtrat Franz Kotter als Obmann des Ortschulrates und Herrn Direktor Ad. Bischof als Ortsschulinspektor begrüßen. Die Vortragsreihe wurde mit Beethovens Ouvertüre zu „Egmont“ eingeleitet, die Herr Oberlehrer Böcker und Herr Lehrer H. Braut auf dem Klavier vierhändig zu Gehör brachten. Nach einem poetischen Vorspruch gab Herr Fachlehrer Karl Zellner ein dem jugendlichen Zuhörerkreis angepasstes Lebensbild des großen Dichters fürsten, in das von Schülerinnen und Schülern vorgetragene Gedichte und Lieder trefflich eingefügt waren. M. Bürgy (4. H.-Kl.) sprach den „Zauberlehrling“, Rosa Prachl (3. H.-Kl.) den „Fischer“, E. Paulitsch (3. H.-Kl.) den „Osterspaziergang“ aus „Faust“, Heinrich Gussenbauer (4. B.-Kl.) „Die wandelnde Glode“ und M. Pöschhaider (4. H.-Kl.) Sprüche. Das „Heideröseln“ und „Gesunden“ wurden von den Kindern im Chore gesungen, Schuberts „Erkönig“ sang Herr Oberlehrer R. Böcker (am Flügel Herr Lehrer H. Braut) und den „Sänger“ (Löwe) trug Herr Lehrer H. Braut vor, den am Klavier Herr Oberlehrer R. Böcker begleitete. Mit einem vierhändig gespielten Schlußmarsch fand diese schöne und würdig verlaufene Goethefeier, die sicherlich allen Teilnehmern in dauernder Erinnerung bleibt, ihr Ende.

* **Probieren geht über Studieren.** Mehr als 6 Millionen Menschen gebrauchen täglich die herrlich erfrischende Chlorodont-Zahnpaste zur Erlangung schöner weißer Zähne. Versuch überzeugt. Tube 8 — 90.

* **Ostern im Schnee.** Der Winter hält uns noch im Bann und alle Sehnsucht nach Sonnenwärme und Lebensgrün erlirbt beim Anblick der schneebedeckten Berghäupter und verschneiten Täler. Raub regt der Wind über das frühlingssahnende Land und nur die geschäftige Regsamkeit der Bewohner des Waldes und der Fluren sagt uns, daß die Tage des grimmen Alten im weißen Reiche dennoch gezählt sind. Noch zeigt er uns seine Macht und peitscht den Flockentanz über Dach und Giebel, im frühen Morgen glitzert noch der Eiskristalle starre Pracht, obgleich ein Gräslein da und dort, ein ungeduldiges Blümlein guckt aus dem Mutter Schoß zum lichten Tag empor. Doch ach! Noch trügerisch ist der Sonne Gleichen — ein scharfer Windstoß — eine Wolkenbank — und alle Frühlings-Auferstehungsfreude ist geschwunden; des Lenzes Boten sind zu früh erwacht. Da, horch! — Die Osterglocken läuten, und feierlich tönt's überm Anger hin; trotz aller Winterschauer Wäلتen schwingt Frühlingshoffen in den Herzen mit. Osterfest, Frühlingsanfang! Wie regt sich in der Brust. Neues Hoffen, neue Zuversicht spannt Geist und Körper zu neuen Taten. Wie wirkt ein einziger Sonntag schon ermunternd und erfrischend auf uns ein, wie aus Kerkerhaft befreit atmet Leib und Seele den Odem Gottes aus dem Sonnenmeer des All. Und erst, wenn aus der Erde Schoß es spricht und grünt, wenn Vogelsang und Frühlingsblumenpracht uns grüßt, dann ist das Herz so voll, daß es zerspringen könnt' in Freud' und Dankbarkeit. Osterfest, Frühlingszeit! Möge es auch unserem Volke endlich werden! Noch stürmt und schauert es ringsum, das Weltgewitter hat sich noch nicht beruhigt. Und doch — müde ist die Welt von gestern — das Morgen muß den Frühling bringen!

* **Elternabend an den städt. Schulen.** An dem am Mittwoch den 16. März im Zeichenfaale der Hauptschule stattgehabten Elternabend sprach Herr Med.-Rat Doktor Anton Effenberger über „Ansteckende Kinderkrankheiten und tierische Parasiten“. Der Vortrag war von zahlreichen interessanten Lichtbildern begleitet und fand eine sehr beifällige Aufnahme.

* **Todesfall.** Am Montag den 21. März früh ist nach schwerem Leiden das 7jährige Söhnlein Otto des Gemeinbeamtens Herrn Josef Bild verschieden. Eine kurze Meldung. Wieviel Leid und Schmerz birgt sie, wieviel durchwachte Nächte am Krankenbett des geliebten Kindes? Früh vollendet, hat ihn der Todesengel nun heimgeführt ins ewige Vaterhaus. Gramgebeugt stehen Eltern und Bruder an seinem Grabe, das die Überreste eines kurzen Glückes birgt. Allgemein ist die Teilnahme der Bevölkerung an dem schmerzlichen Verlust, den die Familie Bild erlitten. Am Mittwoch fand das Begräbnis unter überaus zahlreicher Teilnahme statt. Viele Blumengrüße gab die Volksschuljugend ihrem Mitschüler ins frühe Grab.

* **Todesfall.** Am 23. März starb nach jahrelangem Siechtum der Telegraphen-Oberwerkmeister Herr Konstantin Göstl im 75. Lebensjahre. Der Verstorbene war ein sehr tüchtiger, praktischer Fachmann, der durch einige Jahrzehnte hier den Telegraphenlinien-Baufachdienst versah. Das Leichenbegängnis findet heute um 3 Uhr statt.

* **Todesfall.** Am 19. März starb in Zell Herr Karl Kronfogler, Monteur, nach längerer Krankheit im 59. Lebensjahre. Herr Kronfogler war seit August 1906 bei den städt. Elektrizitätswerken angestellt und erfreute sich wegen seines stillen, gefälligen Wesens unter seinen Arbeitskollegen der größten Beliebtheit. Während des Krieges diente er als Landsturmmann. Außer Herrn Direktor Schida der Elektrizitätswerke nahmen Angestellte und Arbeiter am Leichenbegängnis teil. Einfach und bescheiden wie Kronfogler selbst war, war auch sein letzter Gang. Mit ihm ist ein treuer, braver Arbeiter dahingegangen, der zeit seines Lebens ruhig seine Pflicht getan hat — wohl das Edelste, was man einem Verstorbenen nachrühmen kann. Er ruhe in Frieden!

* **Todesfälle.** Am 9. März starb Herr Eduard Weisinger, Maschinist, wohnhaft Neufurth 199, im 37. Lebensjahre. — Am 16. März Johann Obermüller, Auszügler, 1. Rinnrotte 14, im 77. Lebensjahre. — Am 14. März Johann Partoušek, Knecht, wohnhaft bei Johann Kerschbaumer, Wirtschaftsbesitzer, Lueg, im 79. Lebensjahre. — Am 17. März Zuzilia Pichler, Auszüglerin, 2. Rinnrotte 2, im 81. Lebensjahre.

* **Von den Landtagswahlen.** Bis jetzt ist von den kommenden Wahlen noch nicht sehr viel bei uns zu verspüren. Vorläufig arbeiten nur die Parteausschüsse und da dürfte es noch vielfach bei der Aufstellung der Wahlwerberlisten einige Schwierigkeiten geben. Eine vollständige Liste für das ganze Land liegt von den Sozialdemokraten vor, auch die Nationalsozialisten haben ihre Liste für unseren Bezirk fertig. Bei den Christlichsozialen können wir nach Gerüchten mitteilen, daß der langjährige Listenführer Abgeordneter Anton Jaz sich nicht mehr bewerben wird und gänzlich aus dem politischen Leben scheidet. Professor Alexander Koch, dem man angeblich ein Mandat anbot, hat abgelehnt, während ein sonst recht eifriger und strebsamer Parteimann um ausgerechnet einige Tage zu jung ist. Jedenfalls wird der Abgeordnete Höllner wenn schon nicht als Listenführer, doch an aussichtsreicher Stelle erscheinen. Der Heimatschutz wird, soweit jetzt bekannt ist, selbständig nicht kandidieren, ebenfalls wird der Landbund keine Wahlwerberlisten einreichen. Die ihm nahegehende Ständische Bauernvertretung hat sich in unserem Bezirke bisher nicht fonderlich betätigt und beschränkte sich auf die Aussendung von Maueranschlägen, die die Vereinigung aller Bauern auf ständischer Grundlage betont. Die Wahlvorschläge der Großdeutschen sind ebenfalls nicht endgültig festgesetzt. Im Traisengau dürfte Bürgermeister Exel aus Mels als Listenführer erscheinen. Der nationalsozialistische Wahlvorschlag ist nachfolgender: Wahlkreis Eisenwurzen (Amstetten): Lehrer Emmo Langer, Justizoberaktuar Rudolf Till, Fahrdirigenten August Seeger, Pächter Franz Schörgg Huber, Rechnungsrat Wilhelm Grunert, Lehrer Josef Heinisch, Holzwarenerzeuger Franz Pfister, Landwirt Ferdinand Voglauer, Zimmermeister Josef Haider. Wahlkreis Traisengau (St. Pölten): Lehrer Emmo Langer, Kaufmann Karl Raab, Landwirt Johann Bugl, Gärtner Ludwig Aufreiter, Weinbauer Alois Neuhold, Militärbeamter Georg Stahl, Landwirt Anton Reithner, Arzt Dr. Jurg, Landwirt Johann Weigl, Modelltischler Josef Frank, Ingenieur Schöber, Bahnadjunkt Leopold Grassl, Oberpostverwalter Rudolf Schadn. Der sozial-

demokratische Wahlvorschlag: Wahlkreis Eisenwurzen: Theodor Pauppill, Kammelbach; Max Sulzbacher, Waidhofen a. d. Ybbs; Franz Gruber, Mauer-Öhling; Katharina Graf, Amstetten. Wahlkreis Traisengau: Heinrich Schneidmader, St. Pölten; Adolf Sedlaczek, St. Pölten; Robert Hein, Klosterneuburg.

* **Volksbücherei.** Karfreitag den 26. und Osterdienstag den 29. März bleibt die Bücherei geschlossen. Nächster Ausleihtag Samstag den 2. April.

* **Betrüger.** Am 19. März wurde auf die Anzeige eines hiesigen Geschäftsinhabers der 20jährige angebliche Handelsangestellte Ernst Thaler aus Hütttau bei Bischofshofen verhaftet und dem Bezirksgerichte eingeliefert, weil er bei verschiedenen Geschäftsleuten mit fingierten Empfehlungsschreiben Geldbeträge herausgelockt verjuchte. Es ist anzunehmen, daß Thaler schon seit längerer Zeit diese betrügerische Tätigkeit ausübt, da er auch nicht nachweisen konnte, in letzter Zeit irgendwo in Arbeit gestanden zu sein oder sonst eine redliche Betätigung ausgeübt zu haben.

* Diese Nummer enthält eine besonders beachtenswerte Frühlingspreislite der Humanic-Schuhfabrik. Sie zeigt die vielen neuen und billigen Schuhmodelle, die Humanic bringt und gibt auch den Lesern Gelegenheit, Geldpreise von 100, 50 Schilling usw. zu gewinnen, wenn sie sich an dem Preisausreiben beteiligen.

* **Wochenmarkt** vom 22. März. Der Wochenmarkt war mittelmäßig bedeckt und brachte keine besonderen Veränderungen in den Preisen gegenüber der Vormoche. Eier 13 bis 14 Groschen per Stück, Butter 4 Schilling per Kilo.

* **Zell a. d. Ybbs.** In der Zeller Diele findet Osteramstag, Sonntag und Montag ein Bockhierzusammenkunft mit populärem Konzert statt. 269

* **Zell a. d. Ybbs.** (Bürgertag.) Der nächste Bürgertag findet am Donnerstag den 31. März im Gasthause Kornmüller statt.

* **Zell-Bezirk.** (Todesfall.) Erst 39 Jahre alt ist am Dienstag den 22. März die Wirtschaftsbesitzerin am Gute „Unterhäuserer“, Frau Theresia Krenn, verschieden. Das Begräbnis fand gestern in Zell a. d. Ybbs statt.

* **Brudbach.** Am Sonntag den 20. März fand im Gasthause Morawek in Brudbach ein Preiswappentanz, welches einen sehr gemüthlichen Verlauf nahm. Dank der erfolgreichen Arbeit des allberühmten Leiters solcher Veranstaltungen Herrn Alois König und seiner Helfer wurde ein sehr schönes Ergebnis erzielt, welches dem Deutschen Turnverein „Jahn“ in Rosenau a. S. zugute kommt. Den Bestgewinnern konnten sehr schöne Preise übergeben werden und verteilen sich dieselben wie folgt: 1. Herr Hans Trowek, Sonntagberg; 2. Herr Bürgermeister Josef Barthofer; 3. Herr Gendarmerieinspektor Franz Hager; 4. und 5. Herr Franz Hiebler; 6. Herr Gruber, Waidhofen; 7. Herr Klemens Raidl; 8. Herr Franz Hornbacher und Trostpreis Herr Fürnschlies, Ybbsitz. Wir danken allen Gönnern dieser Veranstaltung, insbesondere den Spendern von Besten auf das herzlichste.

* **Gleib.** (Lichtontino.) Ostermontag und Ostermontag, 3 Uhr nachmittags und 8 Uhr abends, zeigen wir den herrlichen Film „Die Lindenwirtin“. Da ist ein junger Privatdozent, den will die Frau eines Berliner Möbelabrikanten mit ihrer Tochter zusammenbringen. Das stößt auf Hindernisse, denn das Mädchen liebt den verbummelten Bruder der Lindenwirtin am Rhein, der Junge aber liebt diese selbst. Nach einigen Verzögerungen

Nat.-Soz. Deutsche Arbeiterpartei (Hitlerbewegung)

Bezirksgruppe Waidhofen a. d. Ybbs-Stadt.

Für Dienstag den 22. März 1932 hatte die Bezirksleitung die erste Wählerversammlung einberufen und damit den Wahlkampf, welcher schon überall in den niederösterreichischen Landen von Seite der Nationalsozialisten in steigender Stärke geführt wird, eröffnet. Die schwarz-rote Koalition im niederösterreichischen Landtag hat ein Wahlsystem geschaffen, das die Herrschaft der beiden großen Parteien, „dauernd“ verankern und den Ansturm der bösen „Nazis“ aufhalten soll.

Dennoch, die Herrschaften werden sich verrechnen! Denn schneller als jede noch so schlau erdachte Wahlgeometrie ist das Anwachsen der nationalsozialistischen Bewegung. Die Tatsache allein, daß selbst im Wahlkreis Eisenwurzen, dem schlechtesten Viertel der N.S.D.A.P. in Niederösterreich, ständig Fortschritte zu verzeichnen sind, gibt uns die Gewißheit, daß das schamlose Wahlsystem zu Schanden geritten wird.

Zu der Versammlung am Dienstag abends im Inzührsaale, die sich eines sehr guten Besuches erfreute, hatte sich die Bezirksleitung den nat.-soz. Führer des Salzburger Bongaues, Bezirksrichter Dr. Max Peisser aus Radstadt, verpflichtet, der jedoch leider absagen mußte. Ein Erlaß des Justizministeriums hatte vor allem unseren Parteigenossen Dr. Peisser, der den Regierenden schon lange wegen seiner erfolgreichen Aufklärungsarbeit im Salzburgerlande ein Vorn im Auge ist, hier sein Sprechen unmöglich gemacht. Der Erlaß vom 12. März l. J. besagt, daß den Richtern jedes ausschlägliche und vorzeitige Eingreifen in den Wahlkampf vor Ausschreibung der Wahlen verboten ist. In Salzburg, wo bekanntlich wie bei uns am 24. April die Landtagswahlen stattfinden werden, wurden die Wahlen erst am 29. März (in Niederösterreich bereits mit 9. März) ausgeschrieben! Es ist sicher anzunehmen, daß Dr. Peisser in den Salzburger Landtag einzuziehen wird. Dann freilich können ihn derartige Maßnahmen nicht mehr treffen.

Hg. Dir. Josef Sacher von der „Döb“, Wien, welcher für den verhinderten Dr. Peisser eingesprungen war, konnte zu Aller Zufriedenheit einen vollen Erfolg für sich und uns buchen. Sacher verstand es, in temperamentvoller Weise die Zuhörer zu fesseln und in den Bann unserer Idee zu ziehen. Schonungslos und doch sachlich riß er den Machthabern von heute die Larve vom Gesicht. Gegen Lüge und Verleumdung der Gegner stellte er das reine Wollen des Nationalsozialismus. Besonders kennzeichnete er in erschütternden Zahlen den Kreditanstalt-Skandal, der sich immer mehr zum Schaden des österreichischen Volkes auswirkt und kein Ende nehmen will. Das sind die Folgen des 28. Mai 1931; an jenem Tage, an welchem mit den Stimmen der Sozialdemokraten, die heute in ihrer demagogischen Weise dagegen Sturm laufen wollen, die Generalhaftung des Bundes angenommen wurde. Große Heiterkeit erregte Sacher als er in seiner wienerisch-gemüthlichen Art an Hand von Zeitungsausschnitten die systematische Volksverdummung von Schwarz und Rot treffend beleuchtete. Die hinreißenden Worte des Redners haben uns neue Freunde gewonnen und so mancher Gegner ging, nachdenklich geworden, nach Hause.

Dr. Fritz Ursin, dessen Kommen am 1. März 1932 durch einen unvorhergesehenen Umstand unmöglich gemacht wurde, spricht zuverlässig in unserer nächsten öffentlichen Versammlung am Mittwoch den 30. März, 8 Uhr abends, im Inzührsaal.

Zur Klarstellung! In Sache Dr. Fritz Ursin teilt die Bezirksleitung mit, daß Hg. Dr. Ursin nicht identisch ist mit Dr. Josef Ursin, dem ehemaligen großdeutschen Nationalrat. Dr. Fritz Ursin ist derjenige ehemalige Heimatshüter, welcher gleich dem vollständig eingestellten Dr. Herbert Faber-Krems nach der Aufrollung der Frage: „Harzburg oder Habsburg?“ aus dem Heimatshut ausgetreten ist.

Lichtspiel und Tonfilm.

Licht-Ton-Theater Bühlerwerk:

Samstag den 26. 1/9 Uhr, und Ostermontag den 27. März, 1/4, 6 und 1/9 Uhr: „Die große Liebe“.
 Ostermontag den 28. März, 1/4, 6 und 1/9 Uhr: „Das Land des Lächelns“.
 Sondernorstellung für Arbeitslose und Jugendliche: Ostermontag den 28. März, 2 Uhr: „Das Land des Lächelns“. Halbe Preise.

führt das Schicksal doch die Liebenden zusammen. Käthe Dorisch spielt ausgezeichnet. Sie hat nicht nur alles, was eine Stimme im Singen und Sprechen angenehm, ja hinreißend macht, sondern sie ist auch ein Temperament, das die Kinobesucher zu jenseits versteht. Ein anderer Star, der nun in den Tonfilm einzieht: Ostar Sabo, der einen Berliner hineinlegt, wie man es bisher im Tonfilm noch nicht erlebt hat. Hans Heinz Bollmann ist ein sehr guter Sänger. Auch Fritz Schulz, Ida Wüst und Maria Elsner leisten ihr Bestes. Der Komponist Michael Krausz scheint vom Donaustrande an die Ufer der Spree gezogen zu sein. Die „Lindenwirtin“ wurde überall mit großer Begeisterung aufgenommen.

Biberbach. (Todesfälle.) Im Alter von 79 Jahren ist kürzlich Frau Agnes Jannsprucker gestorben; weiters Frau Maria Pfaffenbichler, gewesene Wirtschafsbefizerin am Gute Maberger Nr. 126, im hohen Alter von 81 Jahren und Herr Johann Gerstner, Privat, im Alter von 64 Jahren.

*** Pöbbs.** (Franz Germershausen — Kommerzialrat.) Altbürgermeister Franz Germershausen wurde mit dem Titel Kommerzialrat ausgezeichnet. Ein echt deutscher Charakter, tüchtig und unermüdet, von früh bis spät in seinem kaufmännischen Berufe tätig, ein musterhafter Gatte und Familienvater, fand Germershausen noch immer Zeit, seine außerordentlichen Kräfte dem Wohle der Gemeinde zu widmen. Seit dem Jahre 1900 bis heute gehört er der Gemeindevertretung an, vom Jahre 1906 bis 1924, also auch während der schweren Kriegszeit, war er Bürgermeister des Marktes und immer bestrebt, vollkommen objektiv zu wirken und nur das Wohl der Gemeinde im Auge zu behalten. 1925 wurde er in Anerkennung seiner großen Verdienste zum Ehrenbürger ernannt. Lange Jahre wirkte er als Obmann des Ortschulrates, Mitglied des Straßenausschusses, Vorstand der Werts- und Verkaufsgenossenschaft und mehr als zwei Jahrzehnte als Vorstandsmitglied der Raiffeisenkasse von Pöbbs und Umgebung sowie des Verschönerungsvereines. Über 40 Jahre gehörte er der freiwilligen Feuerwehr an. Im Ausschusse des Deutschen Schulvereines Südmart, des Deutschen Turnvereines und des Volksbildungsvereines Urania war er seit deren Gründung, ebenso war er früher eifriger Feuerschütze. Selten wird es Menschen geben, die mit gleicher Liebe und mit allen Kräften so wie Komm.-Rat Franz Germershausen durch Jahrzehnte das Wohl der Heimatgemeinde fördern. Wenn wir ihn zur vertriehenen wohlverdienten Auszeichnung von Herzen beglückwünschen, fügen wir auch den aufrichtigen Wunsch an, Herr Germershausen möge unserer Gemeinde zu deren Wohle noch lange Jahre in bestem Wohlbedinden erhalten bleiben.

*** Hollenstein.** (Slalom-Abfahrtslauf) am Ostermontag den 27. März auf dem Gamsstein, durchgeführt von der Schivereinigung Hollenstein, landesver-

bandssoffen. Ankunft Samstag abends in Hollenstein notwendig. Nennungen, Meldung und Unterkunft in der Pension Schönhammer.

Amstetten und Umgebung.

— **Evangelische Gemeinde.** Am Ostermontag den 27. März um 8 Uhr früh Kindergottesdienst; um 9 Uhr vormittags Ostergottesdienst mit Feier des hl. Abendmahles.

— **Unterhaltungs-(Orchester-)Konzert.** Hat der Männergesangverein Amstetten 1862 kürzlich eine ernste, erhebende Stunde geboten, so wird er gleich nach Ostern, am Montag den 4. April, eine heitere Veranstaltung, ein Unterhaltungskonzert zur Durchführung bringen, das durch die Mitwirkung des Flötensolisten virtuosen Kamillo Wanausel aus Wien, der den Besuchern der anfangs Dezember stattgefundenen Wohltätigkeitsakademie in angenehmster Erinnerung sein wird und durch die Wahl der Vortragsstücke reichen, seinen Genuß zu geben verspricht. Herr Wanausel wird ein Flötensolo und drei kleinere Vortragsstücke zum besten geben, das Vereinsorchester (mitwirkend die Herren Wanausel und Fritz Reiter) Werke von Jensen, Nicolai (Ouverture zu „Die lustigen Weiber von Windsor“), Komzak, Johann Strauß („Künstlerleben“ und „Frühlingsstimmen“), Hellmesberger und Tschaikowsky spielen. Das Konzert findet unter Leitung des Chormeisters Hans Schneider im großen Ginnerssaal bei Sesselreihen statt und wird pünktlich um 8 Uhr abends beginnen. Vorverkaufskarten sind ab 30. März in der Trafik Hauer erhältlich. Möchte kein Freund schöner Musik die Veranstaltung veräumen!

— **Männergesangverein 1862.** — **Voranzeige.** Anfangs Juni wird der Wiener Männergesangverein im Zuge einer Sängerfahrt durch das Boralpengebiet unserer Stadt einen Besuch abstatten und ein Gastkonzert geben, auf welches heute schon aufmerksam gemacht wird. Die Wiener werden in einer Stärke von etwa 150 Mann — ein Viertel des gesamten Vereines — antreten.

— **Deutscher Turnverein Amstetten.** Samstag den 9. April im kleinen Ginnerssaal, 8 Uhr abends, Monatsabend. — **Turnbetrieb:** Für die Altersturner (Gesundheitsriege der Männer) wurde eine zweite Turnzeit, und zwar Freitag von 19 bis 20 Uhr eingelegt. — **Aus den Schneelauß-Wettbewerben in Waidhofen a. d. Pöbbs** am 13. März gingen Tsch. Christl Mitterdorfer, Tbr. Engelbert Hüner und Tbr. Hubert Freisleben siegreich hervor.

— **Deutscher Schachverein Amstetten.** Der bisherige Spielabend an Freitagen wurde aufgegeben und dafür jeder Samstagnachmittag bestimmt, um auch auswärtigen Freunden des Schachsportes Gelegenheit zum Spielen zu geben. Mitglied des Schachvereines kann jeder auch Deutsche ohne Rücksicht auf Stand und Gestinnung werden. Gäste bei den Spielnachmittagen jederzeit willkommen!

— **Fern der Heimat gestorben.** Einen schweren Verlust hat der hiesige Glasmeister Herr Josef Kohregger erlitten. Sein jüngster Bruder Leo, Kaufmann aus Esseg, Jugoslawien, 34 Jahre alt, Oberleut-

nant der Reserve, hatte die Wiener Messe besucht und kam auch nach Amstetten, um seinen Bruder zu besuchen. Schon in Wien wurde Herr Leo Kohregger von heftigem Nasenbluten befallen, so daß er sich in Amstetten gleich in die Behandlung des Herrn Primarius Dr. Schickelberger begab, welcher die Aufnahme in das Krankenhaus Amstetten verfügte. Trotz aller ärztlichen Bemühungen verschied Herr Leo Kohregger am Abend des 18. März an Gehirnblutung. Seinem Wunsche entsprechend wurde die Leiche mit der Bahn zur Bestattung nach Esseg überführt. Am Sonntag den 11. März hatte Herr Leo Kohregger freudig die Reise nach Österreich angetreten. Ein tragisches Geschick fügte es, daß er schon am nächsten Sonntag die Heimreise im Metallfarge antreten mußte. Von früheren Besuchen her war Herr Leo Kohregger bei vielen Amstettenern bekannt und seines heiteren, aufrichtigen Wesens wegen auch sehr beliebt.

Österreich — Kaffee — Kathreiner.

Jeder Österreicher ist stolz darauf, daß es in Österreich den besten Kaffee der Welt gibt. Nun ist es interessant, festzustellen, daß nirgends so viel Kathreiner getrunken wird wie in Österreich. Man sieht daraus, wie gut Kathreiner, dieses heimische Kaffeegetränk, dem verfeinerten Geschmackempfinden des Österreichers angepaßt ist. Gleichzeitig sieht man aber auch, daß der Österreicher in Geschmacksfragen stets das richtige Urteil hat.

— **Todesfälle.** Am Montag durcheilte in den Vormittagsstunden die Stadt die Nachricht, daß Herr Uhrmachermeister Alois Buchberger freiwillig aus dem Leben geschieden sei; die Erkenntnis von der Unheilbarkeit seines Leidens hat ihn zu diesem Verzweigungsschritt veranlaßt. Die Bevölkerung bringt der Witwe und den Kindern des erst 39jährigen Verstorbenen aufrichtige Anteilnahme entgegen, was auch bei dem am Mittwoch stattgefundenen Leichenbegängnis, an welchem sich auch u. a. die freiwillige Stadtfeuerwehr samt Rettungsabteilung, deren aktives Mitglied der Verbliebene war, beteiligte, zum Ausdruck kam. — Am gleichen Tage fand unter ebenfalls zahlreicher Beteiligung das Begräbnis des Herrn Schneehinger, Hausbesitzer in Amstetten, statt.

— **Friedhofsweihe.** Am Palmsonntag nachmittags fand die Einweihung der neuen Friedhofsanlage auf dem Krautberge statt. Hierzu hatte sich die Geistlichkeit der Stadtpfarre Amstetten und der Salesianer Don Boscos, die Vertreter der Stadtgemeinde Amstetten mit Vizebürgermeister Abg. Höller, eine Reihe von Vereinen, wie Kameradschaftsverein, beide Leichenbestattungsvereine, Christlicher Arbeiterverein, Bundesbahnmusikkapelle und Musikkapelle der Christl. Gewerkschaften eingefunden. Die Eröffnungsansprache hielt Hochw. Herr Stadtpfarrer Laurenz Dorrer.

— **Kameradschaftsverein ehem. Krieger in Amstetten.** (Auserstehungsfeier-Ausrückung.) Zur Auserstehungsfeier rückt der Verein wie bisher mit Fahne und Musik aus und treffen sich die Kameraden am 26. März (Karfreitag) um 4 Uhr nachmittags im Gasthause Todt. Auf netter Adjustierung ist besonders zu achten. Zahlreiche Beteiligung wird erwartet. — (Mitgliedsbeiträge-Einzahlung.) Die nächste, zugleich letzte offizielle Einzahlung der Mit-

Goethes Tod.

Gibt es noch Neues von Goethe? Mancher wird diese Frage zunächst verneinen, in der Annahme, daß die zahllosen fleißigen Goethe-Biographen jeden kleinsten Atemzug, jeden Seufzer, jedes Lachen und jedes Wort des Meisters getreulich konserviert haben. Bis vor kurzem hatten die Zweifler recht. Aber ein kleiner Kreis von Kennern wußte, daß ein Schweizer namens Frederic Soret, exakter Naturwissenschaftler, der in Goethes letzten zehn Jahren zu seinen besten Hausfreunden gehörte, wichtige Aufzeichnungen von Goethe und über ihn hinterlassen hatte. Diese bedeutamen Mitteilungen galten seit langem als verschollen. Sie zu finden, mußte also eine Aufgabe von höchstem Reiz für den Literaturhistoriker sein. Prof. Dr. H. H. Souben, dem wir schon manche wichtige Entdeckung verdanken, ist es gelungen, jene Dokumente in Genf aufzufinden. So konnte Souben einen auf jeden Literaturfreund und geradezu sensationell wirkenden Buchbericht „Zehn Jahre bei Goethe“*) darüber vorlegen. Diese Aufzeichnungen bilden ein würdiges Gegenstück zu Soubens Neuauflage von Eckermanns „Gesprächen mit Goethe“ (**). — Nichts hat dieses Werk das beste deutsche Buch überhaupt genannt. Wenn er die wertvolle Ergänzung des Eckermannschen Nachlasses erlebt hätte, würde sein Lob in Zukunft vielleicht „die besten deutschen Bücher“ lauten. In Eckermanns „Gesprächen“ kommt vor allem der Dichter, bei Soret in der Hauptsache der Naturwissenschaftler Goethe zu Wort. Wer diese beiden Bücher besitzt, gewinnt so ein vollständiges Bild des Phänomens „Goethe“.

Von besonderem Interesse sind zurzeit die Abschnitte aus Sorets Buch über Goethes Tod. „Außer seiner Schwiegertochter, seinem Enkel und seinem Arzt“, erzählt Soret, durfte niemand in sein Sterbezimmer,

aber Goethe blieb mit der Außenwelt in steter Verbindung; Dinge, die die Großherzogin besonders interessiert hatten, gingen ihm stets im Kopf herum, er fragte gelegentlich nach seinen Freunden, bedauerte, daß er sie nicht sehen könne, hörte aber gern, daß sie im Hause seien; von größter Zärtlichkeit war er zu seinen Enkeln und zu Frau von Goethe, deren unermüdetliche Sorge die letzten Tage des Greises verschönte; den Namen Ottilie flüsternte seine Lippen, wenn er glaubte, daß sie nicht bei ihm sei. Während der sechs Tage seiner kurzen Krankheit zeigte er sich nie beunruhigt über deren möglichen schlimmen Ausgang oder über die Gefahr, in der er schwebte; nur einmal schien er zu fürchten, daß seine Krankheit in Blutandrang bestehe; in diesem Fall, meinte er, müsse man ihn sofort zur Ader lassen. Wenn er jemals an die Möglichkeit seines Todes dachte — seine Worte zeigten keine Spur von Todesangst, und getreu seinem Grundsatz war er immer mit etwas beschäftigt, um seinem Denkvormögen keine Zeit zu lassen, zu erlahmen. Als er schon nicht mehr sprechen konnte, gab seine Hand noch Zeichen des Lebens; seine Stimme war nicht mehr vernehmlich, aber er schrieb in der Luft einige Buchstaben; als dann die Hand langsam auf die Knie nieder sank, war das glänzende Gestirn Goethe unter dem Horizont dieser Welt versunken...

Im Augenblick des Todeskampfes war der Großherzog (Karl Friedrich) im Hause und wollte unbedingt zu dem Sterbenden, um ihm ein tröstliches Wort zu sagen. Wenige Augenblicke später sprach Eckermann zu den im Nachbarzimmer versammelten Freunden die letzten Verse des „Faust“:

Es kann die Spur von meinen Erdetagen
 Nicht in Aonen untergehn!
 und im selben Augenblick tat Goethe seinen letzten Seufzer.

Montag, nachmittags 5 Uhr, wird die Leiche Goethes in der Fürstengruft beigelegt; sein Sarg, ganz dem Schillers gleich, wird neben diesem erlauchten Dichter stehen, der ihm im Tode voranging...

Amelie von Stein an Fritz von Stein.

26. März 1832.
 „... Heute ist sein Begräbnistag. Vor früh 8 Uhr an war Er ausgestellt und die Ahlesfeldt, welche ihn

durch Bergünstigung von Coudray schon vor 7 Uhr sah, machte mir eine so schöne Beschreibung von ihm, daß auch ich hinging. Mit Hilfe eines gendarme fanden wir den Präsident Schwendler, der uns auf geheimen Wegen treppauf treppab ins Heiligthum brachte. Wo es war, weiß ich nicht, man sagte im Rückhause, aber das war einerlei. Es war in eine schwarze Wölbung verwandelt, alles drapirt, Myrthen, Lorbeern und Cypressen standen an den Wänden herum, Armleuchter mit vielen Kerzen bestrahlten sein Lager, wo er im, ich glaube florentinischen costume (fast wie Tasso) gekleidet, zu schlummern schien, im Hintergrund ein Sternenzweig, Lyra mit Rosen und mehreren Attribute, Er selbst mit Lorbeerkranz, im weißen Atlasgewand, um den Hals und Arme prächtige Juwelenketten, eine Hand lag nachlässig auf der schwarzsammetnen Decke, als wenn er schriebe, die andere auf der Brust. Zu seinen Füßen auf Gold und Silbernen Kissen waren seine Orden, und schwarz gekleidete Männer umstanden zu beiden Seiten sein Lager. Der Anblick war erhebend, höchst imposant und doch traurig...

Das Begräbnis.

Um 4 Uhr läuteten die Glocken, um halb 5 zum zweitenmal und um 5 setzte sich der Zug in Bewegung. Unzählige Menschen gingen voran, dann kam der Leichenwagen des alten Fürstenpaares mit 4 schwarz umhüllten Pferden, auf dem Sarge lagen Lorbeer und Kränze, und der kleine Waltherr folgte, ihm zunächst dann Dr. Vogel. Boran gingen die Minister und trugen seine Orden, und viele Wagen vergötterten den Zug. Was Köhr sprach, weiß ich nicht, ebenso wenig was der Canzler Müller sagte, doch wird es wahrscheinlich gedruckt. Heute wurde Tasso gegeben und am Schluß kamen die acteurs im schwarzen aber passenden Kostum, und sprachen mit Bezug auf Ihm, manche konnten vor Tränen nicht weiter und das ganze war fenerlich und schön. So sagte mir die Ahfeldt, auch war das ganze Publikum in Trauer, ich war nicht da sondern auf der Altenburg.

Der Großherzog ist nach Eisenach geflohen, um dem traurigen Eindruck zu entgehen...

*) Frederic Soret, „Zehn Jahre bei Goethe. Erinnerungen an Weimars klassische Zeit“. Mit 38 Abbildungen und Familien-Geschieft Mf. 13.50, in Leinen gebunden Mf. 18.—. Verlag F. A. Brodhaus, Leipzig.

**) Eckermann, Joh. Peter, „Gespräche mit Goethe in den letzten Jahren seines Lebens“. 21. Originalausgabe. Mit 158 Abbildungen, darunter 3 Dreifarbenbilder und 7 Handschriften-faksimiles. Leinwandband Mf. 11.70, Halblederband Mf. 19.80. Verlag F. A. Brodhaus, Leipzig.

gliedsbeiträge für 1932 findet am 3. April von 1/9 bis 11 Uhr vormittags im Gasthaus Lodi (Sonderzimmer) statt und wollen jene Mitglieder, die bis nun ihre Einzahlungen nicht geleistet haben, dies zuverlässig am genannten Tage machen, um den Vereinsfunktionären unnötige Mehrarbeiten, sich selbst aber die sonst unvermeidlichen Mahnpfeifen zu ersparen. Die Mitgliedsbücher sind zur Einzahlung mitzubringen.

— **Bezirkssteuerbehörde Amstetten.** (Vorlage Termin.) Um Ordnungsstrafen gemäß § 250 des Personalsteuergesetzes zu vermeiden, werden jene Dienstgeber, welche bis Ende Jänner 1932 die Stammbücher und Jahreslisten für 1931 noch nicht zur Vorlage gebracht haben, darauf aufmerksam gemacht, dies ehest nachzuholen. — (Abfuhr der Abzugs-Krisen- und Ledigensteuer.) Die Abzugs-Befoldungs-, die Abzugs-Krisen- und die Abzugs-Ledigensteuer sind jede gesondert mit genauer Bezeichnung der einzuzahlenden Steuer auf der Rückseite des Erlagscheines zur Einzahlung zu bringen.

— **Zentralverein der österr. Staats-(Bundes-)Pensionisten, Ortsgruppe Amstetten.** — **Voranzeige:** Die Hauptversammlung findet am 10. April 1932, 1/3 Uhr nachmittags im Gasthof Lodi statt. Übliche Tagesordnung, Referent Direktor Deutsch und Reg.-Rat Ziebig. Alle Mitglieder wollen sich diesen Tag vormerken und sind selbe schon heute gebeten, zur Hauptversammlung mit Familie zu erscheinen.

— **Deutscher Schulverein Südmärk.** Am Sonntag den 20. März hielt die Ortsgruppe Amstetten des Deutschen Schulvereines Südmärk ihre diesjährige Hauptversammlung ab, bei welcher Obmann Oberlehrer Reimann außer einer Anzahl von Mitgliedern auch Abordnungen des Deutschen Turnvereines Amstetten und der Sängerrunde Reiter begrüßen konnte; er erstattete sodann den Tätigkeitsbericht über das abgelaufene Vereinsjahr und nahm auch zu den außerhalb des Vereines liegenden, jedoch Volk und Vaterland betreffenden Ereignissen Stellung. Der Bericht einschließlich des Säckelberichtes wurde mit Beifall und Dank entgegengenommen. Oberlehrer Reimann erklärte, mit Rücksicht auf Arbeitsüberbürdung eine etwaige Wiederwahl nicht mehr annehmen zu können, worauf Herr Stadtbauamtsleiter Franz Sattler an seine Stelle berufen wurde. Zum Obmannstellvertreter wurde Herr Ing. Hermann Waas gewählt, in der übrigen Amlerbesetzung trat keine Änderung ein. Es folgte ein Lichtbildvortrag über Südtirol und eine heitere Lichtbilderfolge aus dem Wilhelm Busch-Buche (Mag. Wolfgang Mitterdorfer).

— **N.S.D.A.P. — Wählerversammlungen.** Am Samstag den 19. März sprach um 8 Uhr abends Pg. Doktor Walter Riehl im großen Ginneraal in Amstetten über das Thema „Die Verschleuderung des österreichischen Nationalvermögens für die Gläubiger der Kreditanstalt und der Kampf des deutschen Volkes gegen seine inneren und äußeren Unterdrücker“. Dank einer ausgezeichneten Versammlungsvorbereitung war der Saal bis aufs letzte Plätzchen gefüllt und eine vielhundertköpfige Menge lauschte gespannt auf die treffenden und packenden Ausführungen des Redners. Da Pg. Doktor Walter Riehl es ausgezeichnet versteht, den drückenden Ernst seiner Klarlegungen auch gelegentlich durch Humor und heizende Ironie zu würzen, ist er bei uns ein stets sehr willkommener Redner. Reiche Kampfspenden und eine Anzahl Neubetriebe sowie rauschender Beifall lohnte die Ausführungen des Redners. Der Erfolg dieser Versammlung war sichtlich ein überzeugender und durchschlagender. — In Markt Ardagger sprach am Sonntag den 20. März um 10 Uhr vormittags Pg. E. Zinner aus St. Peter im Saale des Gasthofes Franz Stöger über das Thema „Nationalsozialismus, der einzige Weg aus Not und Elend“. Diese Versammlung, durch die wackere S.A. Amstettens sehr gut vorbereitet, gab dem in unserem Bezirke schon sehr beliebt gewordenen Redner Gelegenheit, in seiner gewohnt sachlichen und überzeugenden Weise dem Nationalsozialismus neue Freunde und Anhänger zu werben. — In Mauer bei Amstetten sprach über das gleiche Thema Pg. E. Zinner am Sonntag den 20. März im Saale des Gasthofes Hüttmayer. Auch diese Versammlung, inmitten einer roten Hochburg abgehalten, gab lebendiges Zeugnis dafür, daß dem Eindringen der nationalsozialistischen Heilslehre keine Schranken mehr gesetzt sind. Auch hier verband unsere Bewegung dem obigen Redner einen neuen, wertvollen Impuls. — In Markt Haag sprach im gutgefüllten Saal des Gasthofes Vintl am Samstag den 19. März abends Pg. W. Grunert aus Amstetten über das Thema „Nationalsozialismus, der einzige Weg aus Not und Elend“ und rief durch seine überzeugenden und temperamentvollen Worte alle Anwesenden zu heller Begeisterung mit.

— **Fußballsport.** — „Sturm 19“, St. Pölten, Gast des Amstettner Fußballklubs an beiden Osterfeiertagen. Für beide Osterfeiertage hat sich der A.F.K. den erstklassigen niederösterreichischen Sportklub „Sturm 19“, St. Pölten, eingeladen. In diesen Spielen werden die Heimischen wohl eine harte Nuß zu knaden haben, da die Gäste an Spielstärke der Amstettner Mannschaft weit überlegen sind. Trotzdem wird es zu spannenden Kämpfen kommen, da die Heimischen durch den Beitritt zweier Spieler vom Sportklub St. Pölten eine Verstärkung erhielten. Am den p. t. Sportinteressenten ein Bild über die Spielstärke der Gästemannschaft zu machen, zitieren wir einige der letzten Resultate von Wettspielen, aus welchen die St. Pöltner als Sieger hervorgingen: St. Pöltner Sportklub 3:1, Krems 2:1, Tulln 2:0, D.F.C. Wien 4:2 und Lang-Euzersdorf 3:1. Die Spiele der ersten Mannschaften beginnen an beiden Tagen um 4 Uhr nachmittags. Vorher tragen die Reservisten beider Vereine ein Wettspiel aus. Am Ostersonntag tritt die Jungmannschaft des A.F.K. um 1 Uhr nachmittags der Fußballriege des Chr.-d. Turnvereines gegenüber.

— **Jagdpaacht-Berminderung.** Der Jagdausschuß Amstetten hat über Ansuchen der Jagdpächter beschlossen, den Jagdpacht für die Pachtjahre 1932/33 um 50 Schilling zu ermäßigen, da auf einzelnen Teilen des Gemeindegebietes durch Verbauung die Jagd unmöglich gemacht wird. Hievon erfolgt die Verlautbarung mit dem Besaße, daß jedermann, der sich durch diesen Beschluß irgendwie benachteiligt fühlt, seine Einwendungen binnen 14 Tagen, das ist bis Dienstag den 5. April, mündlich oder schriftlich einbringen kann.

— **Todesfall.** In Wien starb unerwartet plötzlich Herr Josef Kratsch, Faktor der Staatsdruckerei, Ehrenmitglied des Vereines für das Deutschtum in der Iglauer Sprachinsel, im 63. Lebensjahre. Der Verstorbene, ein aufrichter deutscher Mann, war viele Jahre Faktor in der Druckerei Carl Queiser in Amstetten und hat sich auch journalistisch betätigt. Das Leichenbegängnis fand am Wiener Zentralfriedhof am 23. März statt.

— **Achtung! Professor Willy Schmiegler in Amstetten!** Wie wir von der Direktion des Invaliden-Tonkino in Amstetten erfahren, hält der bekannte Sportsprecher von Radio Wien, Professor Willy Schmiegler, persönlich am Dienstag den 29. und Donnerstag den 31. März den Begleitvortrag zu dem sensationellen Kulturfilm „Liebe ein Naturgesetz“. Die Vorstellungen finden um 4 Uhr nachmittags und 8 Uhr abends statt. Mittwoch den 30. März spricht zu demselben Film der bekannte Naturhistoriker Max Ritter von Ambrözy. Karten sind schon jetzt in der Trafik Hauer, Amstetten, Hauptplatz, erhältlich. Strengstes Jugendverbot!

Advertisement for F. A. Brockhaus - Leipzig. The ad features a central graphic with diagonal text: 'Zuverlässig', 'Über allen Parteien', 'Schnellste Auskunftserteilung', 'Unentbehrlich für Jedermann', 'DER GROSSE BROCKHAUS', '200000 Stichwörter, 42000 Abbildungen', '220 Karten und Stadtpläne', 'Kleine Monatsräten', 'Probehett kostenlos'. Below the graphic, it reads: 'F. A. BROCKHAUS - LEIPZIG', 'Der Unterzeichnete bittet um unverbindliche Zusendung des Probeheftes „Der Große Brockhaus neu von A-Z“', and includes fields for 'Name u. Ort:' and 'Straße:'.

— **Freiw. Stadtfeuerwehr. — Hauptversammlung.** Die 64. Jahreshauptversammlung der freiw. Stadtfeuerwehr Amstetten fand am Donnerstag den 17. März im Saale der Bahnhofrestauration 2. Klasse bei einer Beteiligung von 55 Mitgliedern statt. Um 8.30 Uhr eröffnete Hauptmann Kosler die Versammlung und begrüßte die erschienenen Ehrenmitglieder Bezirksverbandsobmann Kolb und Hofmann, die Herren der Stadtgemeindevvertretung, und zwar Herrn Vizebürgermeister Ackerl, die Gemeinderäte Sieder, Weiß, Pakelt und Sattler sowie die erschienenen Kameraden. Er hielt dann dem im Vorjahre verstorbenen Kommandanten des n.ö. Landes-Feuerwehrverbandes, Ing. Karl Jukel, den Kameraden der Wehr Johann Grahofer d. A. und Franz Leitner sowie dem ehemaligen langjährigen Mitglied der Wehr, Herrn Alfred Hopperwieser d. A. einen ehrenden Nachruf, welcher von der Versammlung stehend angehört wurde. Vom Landes-Feuerwehrbeirat Abg. Hans Höler ist ein Entschuldigungsschreiben eingelangt, daß er krankheitshalber der Versammlung nicht beiwohnen kann. Schriftführer Rudolf Geyrhofer verlas sodann die vorjährige Verhandlungsschrift, welche ohne Einwand genehmigt wurde. Aus dem Tätigkeitsbericht, den Hauptmannstellvertreter Handlos brachte, ist folgendes zu entnehmen: Die Wehr zählte mit 1. Jänner 1932 4 Ehrenmitglieder, 109 ordentliche Mitglieder, davon 71 aktiv und 38 in der Schar der Untergeordneten, und 220 unterstützende Mitglieder. Versammlungen, die Wehr betreffend, wurden im abgelaufenen Vereinsjahr abgehalten: 1 Hauptversammlung, 3 Kommando-sitzungen, 6 Monatsversammlungen und 2 Chargensitzungen. Zu Bränden wurde die Wehr 20mal berufen, wovon sie 13mal in Tätigkeit trat, davon waren 11 Alarmierungen im Stadtbereich und 9 Alarmierungen außerhalb des Löschtrayons. Gesamtübungen wurden 9 abgehalten. Der Korpsarzt der Rettungsabteilung Doktor Silewinaz hielt an 7 Abenden Sanitätsturse ab, die von etwa 60 Mann besucht wurden. Fachurse wurden an 3 Abenden abgehalten. Das Zimmergewehr-schießen wurde ebenfalls wieder an 11 Abenden abgehalten. Theater- und Ordnungsdienst wurde von 334 Mann in der Zeit von 1.448 Stunden versehen. Die Kassiere Tuna für die Wehr, Direktor Unterberger für die Rettungsabteilung und Zipfinger für die Sterbekasse erstatteten nun den Kassabericht. Die Kassaprüfer Handn und Brandstötter meldeten die tadellose Führung der Bücher, worauf den Kassieren

mit Worten des Dankes die Entlastung erteilt wurde. Nach einer Pause von 10 Minuten wurde zu Punkt 7 der Tagesordnung, Wahl eines Zugsführers, geschritten. Es wurde einstimmig Kamerad Rottenführer Lang zum 2. Zugsführers gewählt. Die Wahl der beiden Kassaprüfer ergab wieder die beiden Kameraden Brandstötter und Handn. Die Beiträge für die unterstützenden Mitglieder und für die Sterbekasse bleiben wie im Vorjahre. Nun bringt Direktor Unterberger einen Bericht über das Volksfest. Ein diesbezüglicher Artikel erschien bereits in der letzten Folge dieses Blattes. Ehrenmitglied Hofmann dankte nun den Kameraden Unterberger und Handlos für die für das Volksfest und die Ausstellung geleistete Arbeit. Die Versammlung erhob sich zum Zeichen des Dankes von den Sigen und brachte ein dreimaliges „Gut Heil!“ auf die beiden Kameraden aus. Hauptmannstellvertreter Handlos kam nun auf die in Kürze stattfindenden Fachurse zu sprechen, an denen etwa 400 Feuerwehrleute teilnehmen werden. Er richtete an die Kameraden das dringende Ersuchen, die Übungen im kommenden Jahre fleißig zu besuchen. Handlos berichtete auch über die im Vorjahre abgehaltene Feuerbeschau und richtete an Herrn Vizebürgermeister Ackerl die Bitte, die Unzulänglichkeiten, die sich bei der Beschau ergeben haben, bei den betreffenden Hausbesitzern abstellen zu lassen. Nun sprach Vizebürgermeister Ackerl namens der Stadtgemeindevvertretung Worte der Anerkennung und des Dankes und versprach weitere Förderung der Wehr im Rahmen des Möglichen. Hauptmann Kosler dankt Herrn Vizebürgermeister für seine Worte. Ehrenmitglied Hofmann fragt an, ob es wahr ist, daß der Teich beim Pöschaderhof aufgelassen wird, was für die höher gelegenen Stadtteile von Nachteil wäre. Vizebürgermeister Ackerl teilt mit, daß ihm nichts bekannt ist. Kamerad Scheuch leistet den Handschlag. Zum Schluß dankt Hauptmann Kosler nochmals der Stadtgemeinde, Herrn Dr. Silewinaz für die Abhaltung der Sanitätsturse, Kam. Unterberger für die Führung der Rettungsabteilung, der Presse für ihre Mitarbeit sowie allen Kameraden mit einem „Gut Heil!“

— **Schützenverein. — Kapselschießen.** Die wichtigsten Ergebnisse vom 18. März sind: Tiefschuß: Julius Kraus, 13 Teiler; Alois Urshitz, 19 Teiler; Anton Rohrhofer, 35 Teiler; Franz Sattler, 52 Teiler. Kreise: Julius Kraus, 39; Alois Urshitz, 36; Franz Sattler, 35, 33; Paul Waibel, 35, 31. Ehrenscheibe: Julius Kraus. Nächstes Schießen am Freitag den 1. April ab 8 Uhr abends im Hotel Ginner (Märzendorfer). In der Zeit vom 9. bis 11. April findet das diesjährige Schlußschießen (Preissschießen) statt. Näheres in nächster Folge.

— **„Ferien am Meer“.** Dieser Film läuft am Donnerstag den 14. April um 2, 5 und 8 Uhr im Schul kino Amstetten. Die Sommerlager sind in Amerika ein wichtiges Mittel der körperlichen Erziehung der Jugend. Im Lager haben die jungen Leute nicht nur Gelegenheit zu verschiedenen Leibesübungen, sondern sie können hier auch wirklich körperlich und geistig erzogen werden. Bei uns sind solche Lager in Pfadfinderkreisen schon vor längerer Zeit üblich gewesen. Vor einigen Jahren hat das Amt für Leibesübungen der Deutschen Studentenschaft zwei solche Lager am Meer, und zwar in Luchentia an der Ostsee und auf Drebic in der Adria geschaffen, die den Teilnehmer(innen) um billiges — sogar sehr billiges — Geld einen schönen Meeresaufenthalt vermitteln. Tausende haben begeistert zugriffen. Das Amt für Leibesübungen hat das Lagerleben des Sommers 1931 in einem wohl gelungenen Laufbilde festhalten lassen. Herrliche Meeresaufnahmen, frisches, frohes Leben unserer Jugend werden gezeigt. Die bis-

Vernt die Volksturzchrift!

Die von dem österreichischen Meister, Professor Karl Faulmann in Wien geschaffene Volksturzchrift ist für jedermann — auch für den wenigst Vorgebildeten — leicht, sicher und rasch erlernbar und wird schon nach kurzer Übung ebenso rein mechanisch geschrieben wie die gewöhnliche Schrift. Ihre Lehre besteht nur aus wenigen, stets klaren, ohne Ausnahme durchgeführten Regeln, sie ist frei von jedem Widerspruch und jeder willkürlichen Einrichtung, auch gibt es keine Abkürzungen und „Sigel“, denn jedes Wort wird bis in die kleinste Silbe genau ausgeschrieben. Diese Schrift ist unzweifelhaft sicher wiederlesbar (attenmäßig brauchbar), dennoch erspart sie uns drei Viertel an Zeit und zwei Drittel an Papier. Erwachsene Personen erlernen die Volksturzschrift in 5 bis 10 Stunden Selbstunterrichtes. In unseren Volks-(Dorf-)Schulen, in den landwirtschaftlichen Lehranstalten, bäuerlichen und gewerblichen Fortbildungsschulen aller Art, in Berufsvereinen usw. wird sie allen nur einfach normal geistig veranlagten Schülern — wie die Berichte übereinstimmend lauten — in „erstaunlich kurzer Zeit mit bestem Erfolge vermittelt“ und die Schüler sind mit Freude und Lust beim Gegenstände, der ihnen mehr „Unterhaltung als Anstrengung bringt“.

Die Volksturzchrift, die „getürzt“ auch das amtlich bezeugte beste Mittel zum Nachschreiben schnellster Reden bietet, hat ob ihrer so einfachen und schnell faßlichen Lehre und ihrer allseitigsten, umfassendsten Brauchbarkeit für alle Zwecke schriftlicher Aufzeichnung auch ihre Freunde und Förderer in allen Gesellschafts- und Bildungsschichten unseres Volkes längst gefunden, sie bildet ihrer allgemeinen Erlernbarkeit wegen geradezu auch für unser bäuerliches und gewerbliches Jungvolk ein außerordentliches Förderungsmitel bei seinen geistigen Fortbildungsbestrebungen. Wer immer die paar Stündlein mühseligen Lernens der Volksturzchrift nicht scheut, erwirbt für sein ganzes Leben ein tüchtiges Rüstzeug für alle geistige Tätigkeit. Mögen auch alle, die bei der geistigen Fortbildung unseres Jungvolkes in edler Weise mitwirken, sich immer mehr der faulmannischen Volksturzchrift erinnern und sie zur Verbreitung bringen zum Nutzen ihrer Schützlinge, zum Segen fürs ganze Volk! Auskunft erteilt gerne der Zentralverein für Faulmannsche Stenographie, Wien, 19/1, Ruthgasse 9. Franz Gilly

herigen Wiener Aufführungen waren immer ausverkauft. Die Laufbilder sind nicht nur eine Urkunde für ein wertvolles Werk der (arischen) Deutschen Studentenschaft, sondern auch ein Muster für ähnliche Lager, die besonders die Turner in ihren Kreisen machen können und sollen.

Bereinigte Kinos Amstetten. — Invaliden-Tonfilmkino. Vom Freitag den 25. bis Montag den 28. März: Fritz Schulz, A. A. Roberts, Lucie Englisch und die 5 Comedian Harmonists in dem 100prozentigen deutschen Ton- und Sprechfilm „Der ungetreue Edelhart“. Dienstag den 29., Mittwoch den 30. und Donnerstag den 31. März: „Liebe, ein Naturgesetz“. Zu diesem Film wird der bekannte Sprecher der Kavag, Prof. Willy Schmiegler, einen Vortrag halten, über welchen wir an anderer Stelle dieses Blattes berichten. Vorstellungen jeden Tag um 4 Uhr nachmittags und 8 Uhr abends. Kartenverkauf schon jetzt bei Hauer. Vom Freitag den 1. bis Montag den 4. April: Lucie Englisch, Fritz Schulz, Ralph Arthur Roberts und Georg Alexander in dem sensationellen Lustspiel „Hurra, ein Junge!“. — **Stadtkino.** Samstag den 26. und Sonntag den 27. März: „Brand in Kasan“.

Weltpanorama Amstetten, Burgfriedstraße 14. Über die Osterfeiertage bis einschließlich Dienstag den 29. März sehen Sie eine mit herrlichen und interessanten Bildern ausgestattete Serie von Stuttgart. Weiters machen wir auf die kommenden Serien von Lourdes und „Eine herrliche Reise von Marille bis Biarritz“ aufmerksam, welche vom Mittwoch den 30. März bis einschließlich Montag den 4. April zur Vorführung gelangen.

Biehdorf. Am Ostermontag den 28. April um 10 Uhr vormittags spricht im Saale Korn in Biehdorf Emmerich Zinner in einer nationalsozialistischen Wählerversammlung.

Seisenegg. Am Ostermontag den 28. April um 3 Uhr nachmittags spricht im Saale Halbmaier in Seisenegg Emmerich Zinner in einer nationalsozialistischen Wählerversammlung.

Mauer bei Amstetten. (Gemeinderatswahl.) Am Sonntag den 10. April wird in der Gemeinde Mauer bei Amstetten die Entscheidung fallen, ob für die nächsten Jahre die Gemeinde weiterhin vom sozialdemokratischen Parteisekretär Franz Gruber verwaltet werden soll oder nicht. Die nichtmarxistischen Parteien in der Gemeinde Mauer haben — jedes Parteinteresse beiseite lassend — sich zu einer Wirtschaftspartei zusammengeschlossen und folgende Wahlwerber aufgestellt: 1. Karl Sengibrattl, Gastwirt und Fleischerhauer in Mauer; 2. Karl Kronberger, Bauer in Galtberg; 3. Karl Mayerhofer, Maurer in Gobeltsmühle; 4. Anton Brückler, Hausbesitzer in Greinsfurt; 5. Adalbert Ott, Kanzleinspektor, Landesanstalt; 6. Johann Zehetner, Bauer in Pilsinger; 7. Franz Kiegler, Oberpflegerstellvertreter, Landesanstalt; 8. Franz Pilsinger, Kaufmann in Mauer; 9. Leopold Strobl, Bauer in Greinsfurt; 10. Leopold Langerwöger, Zimmermann in Neufurt; 11. Johann Sindhuber, Gastwirt in Mauer; 12. Dr. Edwin Grabherr, Sekundararzt, Landesanstalt; 13. Franz Schoder, Bauer in Maierhofen; 14. Josef Weizelbaum, Wagnermeister in Mauer; 15. Alois Halbmayer, Bauer in Spiegelsberg; 16. Anton Nischberger, Bauer in Greinsfurt; 17. Anton Kremser, Oberpfleger, Landesanstalt; 18. Johann Wurzer, Eisenbahner in Greinsfurt; 19. Karl Lehner, Arbeiter in Mauer; 20. Michael Lihellachner, Bauer in Spiegelsberg; 21. Florian Lehner, Bauer in Winkling; 22. Rupert Gutjahr, Bauer in Maierhofen; 23. Alois Zehetner, Bauer in Spiegelsberg; 24. Ignaz Wimmer, Hausbesitzer in Mauer; 25. Hugo Hafrank, Bahnhofsvorstand in Mauer. Diese Männer, die allen Berufsständen entnommen sind, bieten der Bevölkerung die Gewähr für ein geordnetes und gedeihliches Wirken in der Gemeinde.

Mauer-Schling. (Deutscher Schulverein Südmärk.) Am Samstag den 19. März um 8 Uhr abends hielt die hiesige Ortsgruppe des Deutschen Schulvereines Südmärk in der Gastwirtschaft Hüttmeier ihre diesjährige Jahreshauptversammlung ab. Ortsgruppenobmann Kanzleinspektor Ott eröffnete die Versammlung mit einer kurzen Begrüßungsansprache, widmete den vier mit Tod abgegangenen Mitgliedern Tischlermeistergattin Marie Renner in Mauer, Kaufmann Ludwig Gutmayer in Ulmerfeld, Gastwirtin Theresie Ruz in Hausmening und Bäckermeistergattin Betti Mölzer in Schling einen ehrenden Nachruf und erstattete dann den Jahresbericht. Demselben konnte entnommen werden, daß die Ortsgruppe in das 26. Jahr ihres Bestandes getreten ist. Die Ortsgruppe zählte 30 Gründer und 494 Mitglieder, welsch letztere sich auf 44 Gemeinden in Deutschösterreich verteilen, und zwar entfallen auf Salzburg 1 Mitglied, auf Tirol 1 Mitglied, auf Kärnten 2 Mitglieder, auf Steiermark 3 Mitglieder, auf Oberösterreich 19 Mitglieder, auf Wien 27 Mitglieder und auf Niederösterreich 441 Mitglieder. Dank der Arbeit des unermüdblich tätigen Obmannes konnte trotz der schlechten wirtschaftlichen Verhältnisse wieder ein Betrag von über 2700 Schilling an die Hauptleitung abgeführt werden und zwar an Mitgliedsbeiträgen S 483.80, an Spenden S 35.50, an Sammelturnerträgen S 14.50, an Sammlungen S 750.50, für Lose S 131.50 und für Verlagsgegenstände Schilling 1403.97. An Auslagen sind 63 Schilling zu verzeichnen. Obmann Ott sprach allen Mitgliedern für ihre tatkräftige Unterstützung den besten Dank aus; insbesondere dankte er dem Männergesangverein „Ursta“, der jederzeit, wenn der Ruf zur Mitwirkung an ihn erging, sich in uneigennützigster Weise zur Verfügung stellte, ferner der Ortsmusikpelle für ihre Mitwirkung bei der Sonnwendfeier und Herrn Ortsparrer P. Franz Diezinger, der schon zu wiederholten Malen in bereitwilligster Weise seinen Projektionsapparat für Lichtbildervorträge zur Verfügung stellte. Wirtschaftsverwal-

ter Walter Schwameis brachte die Entlastung der Hauptleitung zur Verlesung und sprach namens der Mitglieder dem Obmann, der zugleich das Amt eines Schriftführers und Zahlmeisters durch Jahre hindurch schon versteht, für sein überaus eifriges und selbstloses Wirken auf dem Gebiete der deutschen Schularbeit den herzlichsten Dank aus. In die Ortsgruppenleitung wurden einstimmig gewählt: Obmann Landeskanzlei-Inspektor Adalbert Ott in Mauer, Obmannstellvertreter Wirtschaftsbefehrer Franz Pilsinger in Mauer, Schriftführer und Zahlmeister Kanzlei-Inspektor Ott, Ausschußmitglieder Oberlehrer und Bürgermeister Leopold Steinhäusl in Schling, Wirtschaftsverwalter Walter Schwameis in Schling, Bahnhofsvorstand Hugo Hafrank in Mauer, Friseur Rudolf Reichl, Rauchfangkehrermeister Richard Schraml in Mauer



ständig aufwärts
mit den deutschen Stickstoffdüngern
Nitrophoska IG, Schwefelsaures Ammoniak (österreich. Erzeug.), Leunasalpeter BASF (Ammonsulfat-salpeter), Kalkammonsalpeter IG, Kalksalpeter IG, Harnstoff BASF.

Bezug durch Genossenschaften und Handel.

und Oberpostverwalter Markus Singer in Ulmerfeld. Es wurde dann beschlossen, den 25jährigen Bestand der Ortsgruppe im Herbst durch eine eigene Festversammlung zu begehen. Ortsgruppenobmann Insp. Ott besprach sodann die von Frankreich betriebene Donauföderation, die ohne Einbeziehung des Deutschen Reiches für das deutschösterreichische Volk nur den nationalen, politischen und wirtschaftlichen Untergang bedeuten würde, weshalb diesem französisch-tschechischen Plane der schärfste Widerstand entgegengesetzt werden müsse. Anschließend hielt Insp. Ott den Lichtbildervortrag „Grenzwanderung durch Südtirol“. In mehr als 70 teils farbenprächtigen Bildern machte der Vortragende die Anwesenden mit den landschaftlichen Schönheiten dieses von den Italienern geraubten Gebietes vertraut. Am Schlusse dieses hochinteressanten Vortrages schilderte Redner in zu Herzen gehenden Worten das traurige Los der unter italienischer Fremdherrschaft schmachenden deutschen Volksgenossen in Südtirol und schloß seine von glühender Begeisterung und wahrer echter Volkessiebe getragenen Ausführun-

Der Photo-Amateur

Ordnung durch den Photo-Schrank.

Jeder Besitzer einer Agfa-Kamera kann jetzt den Photo-Schrank zu dem Vorzugspreis von Rmt. 10.50 erhalten. Ein formenschoener Aufbewahrungsschrank in den Außenformaten von 50 Zentimeter Höhe, 33 Zentimeter Breite und 15 Zentimeter Tiefe ist bereit, die gesamte photographische Ausrüstung aufzunehmen. Jedes unnötige Suchen nach Kamera, Stativ und anderen photographischen Hilfsmitteln wird durch den Photo-Schrank vermieden. Die Fächer und Schubladen können nicht nur Kamera und Stativ aufnehmen, sondern auch alle Hilfsmittel, Gelbheften, Belichtungsstabellen, Aufnahme-Materialien usw. Der kleine Schrank ist in Form und Farbe so gewählt, daß er in jedem Raum untergebracht werden kann; eine Talouise verschließt den Schrank staubdicht. Sehen Sie sich heute noch mit Ihrem Photohändler in Verbindung, der Ihnen gern den Berechtigungschein zum Bezug des Photo-Schranks ausshändigt. Sie brauchen diesen dann nur an die Agfa, Berlin, S.O. 36, einzusenden, um ohne jede weiteren Nebenkosten den Photo-Schrank zu erhalten.

PHOTO - Ausarbeitung
- Apparate
- Bedarfsartikel
Photohaus Magister Mitterdorfer
Hauptplatz Amstetten Fernruf 79

Entgeltliche Ankündigungen und Anpreisungen sind durch Nummern gekennzeichnet.

gen mit der herzlichen Bitte, im Interesse unserer bedrängten und bedrückten deutschen Volksgenossen in der deutschen Schularbeit nicht zu erlahmen und weiterhin die edlen Bestrebungen des Deutschen Schulvereines Südmärk zu fördern und zu unterstützen. Acht Neubeitritte und ein schönes Sammelergebnis waren der Erfolg der Versammlung, die der Obmann nach mehr als 3 1/2stündiger Dauer mit Dankesworten schloß.

Blindenmarkt. (Ehrenbürgerernennung.) Die Marktgemeinde Blindenmarkt hat ihren Bürgermeister Wagnermeister Roman Lehner sowie den Ortsparrer Franz Gottsbacher in Würdigung ihrer Verdienste um das Wohl der Gemeinde einstimmig zu ihren Ehrenbürgern ernannt.

Aus Weyer a. d. Enns und Umgebung.

**** Widererunwesen.** Wie wir in unserem Blatte vom 29. Jänner bereits berichtet, sichtigte der Bundesförster Rudolf Ullmann in im Klöpfer'schen Revier bei Reichraming zwei Burschen mit geschwärzten Gesichtern und mit Jagdgewehren ausgerüstet. Dem später Vorpaß haltenden Revierjäger Rödlauber gelang es hierauf, vier verummumte Männer stellig zu machen, die aber auf seinen Anruf vorerst ihre Gewehre auf den Jäger richteten, dann sich eines Besseren besannen und die Flucht ergriffen. Bei dieser Gelegenheit verlor ein Wilderer den Hut und Gewehr, wie sie auch Hirschfleisch und eine Hirschdede von sich warfen. Den rastlosen Erhebungen der Gendarmerie gelang es nun, die vier Uebel-täter auszuforschen, und zwar in der Person des 25-jährigen Tagelöhners Johann Uer aus Großraming, des Hilfsarbeiters Johann Schörkhuber und des Peter Lumpfcker aus Neustiftgraben und des Schmiedgehilfen Josef Hefel aus Reichraming. Sie wurden verhaftet, gestanden, daß sie gemeinsam gewildert haben. Den Hirsch hat Uer geschossen und wurde das Fleisch, soweit es nicht auf der Flucht weggeworfen wurde, unter ihnen verteilt.

**** Todesfall.** Dienstag den 22. März starb hier plötzlich Herr Josef Dickbauer, Kaufmann und Hausbesitzer in Weyer a. d. Enns. Der Verstorbene stand im 34. Lebensjahre, hatte den Weltkrieg mitgemacht und wurde auch schwer verwundet. Seiner alten Mutter wird allgemeine Anteilnahme entgegengebracht. Dickbauer verstand es, nach dem Krieg sein Geschäft auf eine achtungswerte Höhe zu bringen. Er war Mitglied vieler Vereine des Ortes und ob seines ruhigen Wesens überall ein gern gesehener Gesellschaftler. Noch in seinem Geschäft tätig, wollte er nach Geschäfts-schluß in seine Wohnung gehen. Er stürzte aber auf der Stiege von einem Gehirnschlag getroffen zu Boden und starb nach wenigen Stunden, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben.

Aus Gaming und Umgebung.

Göstling a. d. Y. (Verschönerungsverein — Kriegerdenkmal.) Bildhauer Richard Ruepp hat nunmehr das Kriegerdenkmal für Göstling im Gips-gußfertig und kommt dasselbe sofort nach Ötern zum Bronzeguß. Es ist ein wunderbares und ausdrucksvolles Werk. In den letzten Tagen hat der Künstler in seinem Atelier eine ganze Reihe von Besuchen erhalten und mit seinem Werke die größte Anerkennung gefunden. Anlässlich der Jungbauerntagung in Wien besuchten auch 45 Bauernjöhne aus Göstling, Lunz, St. Georgen a. R. das Atelier und waren ergriffen von der eigenartigen Auffassung und dem Gedanken, der im Denkmal liegt. Am 22. März fand in Göstling eine Sitzung des Ausschusses statt, an der auch Vertreter des Kriegsteilnehmerverbandes, der Invalidenortsgruppe Göstling und des Schützen-, Gesang- und Turnvereines teilnahmen. Es wurde beschlossen, die Enthüllungsfest am Sonntag den 7. August, bei schlechtem Wetter am folgenden Sonntag, durchzuführen. Die genannten Vereine übernahmen die Einladung der Brudervereine in Niederösterreich und Steiermark. Für diesen Tag wurde bereits die volle Musikpelle des Infanterieregimentes Nr. 6 unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Engelbert Chalopek, Krems, gewonnen. Ein Teil des Reingewinnes des an die Enthüllung anschließenden Konzertes wird den Kriegsbefähigten zufließen.

Von der Donau.

Ybbs a. d. Donau. (Evangelischer Gottesdienst.) Am Ostermontag den 27. März findet um 2 Uhr nachmittags Ostergottesdienst mit Feier des heil. Abendmahles in der Schule statt.

Krummhubbaum. (Feuer.) Am 21. März gegen 10 Uhr abends brach im Anwesen des Landwirtes Peter Reisinger ein Feuer aus, dem die Scheune, der Heu- und Futterboden und das Dach des Wohnhauses zum Opfer fielen. Der Schaden wird auf etwa 16.000 Schilling geschätzt. Vermutlich ist der Brand gelegt worden.

Welt. („Komm' mit mir in die grüne Wäldchen.“) Die Proben zu diesem bereits angefündigten Bachauer Volksstück, das nach dem bekannten Liede des Kremser Tondichters Rudolf Süß (nicht Muther) seinen Titel führt, sind bereits in vollem Gange. Die Teilnahme, die das Stück schon jetzt auch andernorts gefunden hat, zeigt sich auch in einem Angebot einer Wiener Verlagsfirma, die wegen Drucklegung dieses Stückes bereits mit dem Verfasser Hans Rohl in Fühlung getreten ist. Auf eine erstklassige Ausstattung wird wie bei allen bisherigen Theateraufführungen des Sing-

vereines auch diesmal besonders Wert gelegt werden; die Spieler treten in Original-Wachauer-Trachten auf, die Bühnenausstattung wird vom akademischen Maler Walter Prinzl eigens für dieses Stück geschaffen werden. Die Erstaufführung, die gewiß unter allen Anzeichen einer Sensation vor sich gehen wird, ist für Samstag den 2. April abends geplant; Wiederholungen sollen tags darauf nachmittags, dann am 9. April abends und am Sonntag den 10. April nachmittags stattfinden.

Mell. (Flugzeugnotlandung.) Am 19. März ist hier ein zweimotoriges Leichtflugzeug mit dem Kennzeichen A 98, das vom bekannten Salzburger Piloten Guricher gesteuert wurde, in der Nähe der Kaserne infolge eines Motordefektes notgelandet. Das Flugzeug konnte tags darauf seinen Weiterflug fortsetzen, mußte aber bereits in Neumarkt a. d. Ybbs neuerlich nieder-gehen. Es wurde nunmehr abmontiert und mit der Bahn nach Linz weiterbefördert.

(Personalnachricht.) Herr Artur Eisenbach hat an der Wiener tierärztlichen Hochschule das tierärztliche Diplom erlangt. Wir gratulieren dem jungen Tierarzte herzlichst!

Landes-Ausstellung 1932 in St. Pölten.

Nach etwa 20jähriger Pause wird St. Pölten im September dieses Jahres eine Landesausstellung in seinen Mauern beherbergen können. Veranstalter dieser Ausstellung sind die n.-ö. Landesregierung, die n.-ö. Landes-Landwirtschaftskammer, die Kammer für Handel, Gewerbe und Industrie und die Stadtgemeinde Sankt Pölten.

Die Ausstellung, die ganz besonders für das Viertel ober dem Wienerwald gedacht ist, soll ein möglichst lückenloses Bild von den Erzeugnissen der verschiedenen Produktionszweige bieten, insbesondere soll sie Zeugnis geben von der Leistungsfähigkeit von Gewerbe, Industrie, Land- und Forstwirtschaft dieses Gebietes. Der Ausstellung angegliedert werden Arbeiten aus dem Kunstgebiete, der Denkmalpflege, es werden Ausschnitte aus der historischen Entwicklung und aus der öffentlichen Verwaltung, soweit sie insbesondere zur Aufklärung und Belehrung der Bevölkerung dienen, in entsprechender Aufmachung zur Schau gestellt werden. Auch das Sport- und Flugwesen wird in den Rahmen der Ausstellung eingefügt werden.

Nachdem die Stadt St. Pölten über ein vorzügliches Ausstellungsgelände verfügt, von allen Seiten und mit allen Verkehrsmitteln jederzeit leicht erreichbar, Sitz großer Industrien und altbewährter handels- und gewerblicher Unternehmungen sowie Mittelpunkt des industriereichen Traisens- und Pielachtales und einer aufstrebenden, zielbewußten Land- und Forstwirtschaft ist, kann an dem Erfolg der Ausstellung nicht gezweifelt werden.

Es sind also alle Vorbedingungen gegeben, die Ausstellung reichhaltig und für jedermann sehenswert zu gestalten. Der wirtschaftlichen Lage Rechnung tragend, werden die Platz- und Rojenmieten auf ein Mindestmaß herabgesetzt, um es auch dem kleinsten Gewerbetreibenden zu ermöglichen, im Rahmen einer Kollektivausstellung die Erzeugnisse seines Fleißes zur Schau zu bringen.

Die Wüstenroter Osterbaugeldzuteilung.

Im ersten Quartal 1932 hat die bekannte österreichische Bauparke, die Gemeinschaft der Freunde Wüstenrot, weitere 2,2 Millionen Schilling an Bauparsummen zugeteilt und an Zwischenkrediten gewährt. Damit erhöht sich der Gesamtbetrag, der von der Wüstenroter Bauparke an österreichische Bauparmer zugeteilt und dem Baumarkt zugeführten Summen auf rund 53 Millionen Schilling, womit 2.813 Eigenheime finanziert wurden. Die Stetigkeit der Wüstenroter Baugeldzuteilungen und Kreditgewährungen verdient umso mehr hervorgehoben zu werden, als in der Zeit dauernder Wirtschaftskrise und des Gehaltsabbaues das Sparen sehr erschwert wird. Es spricht für das Vertrauen, das diese Bauparke in der Öffentlichkeit genießt, die Tatsache, daß die Neueintritte an Sparern sich gegenüber dem gleichen Zeitabschnitt des Vorjahres um mehr als 100 Prozent gesteigert haben. In Niederösterreich wurden folgende Bauparmer beteiligt:

Josef Patel, Verwalter, Amstetten; Frau Kessler, Verreter, Ingenieursgattin, Gmünd 2; Karl Bauer, Buchhalter, Hadersdorf-Weidlingau; Dr. Gustav Rothmayer, Gemeindevorstand, Hadershofen; August Eringer, Gemeindevorstand, Hainfeld; Josef Lutter, Photograph, Hainfeld; Dr. Hans Jobstmann, Zahnarzt, Herzogenburg; Martin Bieli, Bahnbeamter, Klosterneuburg; Dr. Karl Gottfried Hugelmann, Universitätsprofessor, Bundesrat und Frau Rosa Hugelmann, Klosterneuburg; Franz Pfeiffer, Ofenmaurer, Leobersdorf; Friedrich Kalteis, B.-B.-Pensionist, Loosdorf; Anton Wagner, Hauptschullehrer, und Frau Maria Wagner, Maria-Engersdorf; Othmar Mayer, Baugeschäftsinhaber, Mödling; Frä. Hedwig Worlicek, Lehrerin, Ottenschlag bei Pöggstall; Josef Bauer, Monteur, St. Pölten; Josef Beitel, Beamter, St. Pölten; Johann Wagner, Magazin-Angebotler, St. Pölten; Hans Ferstl, Beamter, Ternitz; Dr. Josef Kling, Professor, Weidling bei Klosterneuburg; Franz Nemecek, Glaserei, Wieselburg a. d. E.

Verkehrs- und Wirtschaftsverband Ybbstal.

Geschäftsstelle Wien, 7., Westbahnstr. 5, Fernruf B 39.614.

1. Hauptleitungssitzung in Götting a. d. Ybbs. Am 23. März fand in Götting die erste Hauptleitungssitzung statt, an der Vertreter von Ybbsitz, Hollenstein,

St. Georgen a. R., Götting und Lassing teilnahmen. Obmann Dr. Stepan erstattete den eingehenden Kas- senbericht, der genehmigt wurde. Entschuldigt hatten ihr Fernbleiben Dr. Fried, Matth. Erb, Waidhofen, Otto Karlicki, Ladenhof, Kettensteiner, Hollenstein, be- richtete über die Sichtverbesserung der Straßenüber- setzungen über die Ybbstalbahn in Furt-Pörling, Kleinhollestein und Gstadt, für seine Mühewaltung wurde ihm der Dank ausgesprochen. Oberlehrer Pirng, St. Georgen a. R., berichtete über die abgeschlossenen Verhandlungen für den Grundkauf für die Badeanlagen in St. Georgen und das außerordentliche Entgegen- kommen der Gemeinde, die einen Großteil der Bau- kosten trägt und dem Verbands auch die erforderliche Summe vorschickt. Es wurde beschlossen, die Butter- abgabestelle in Wien zu beauftragen, in Zukunft schlechte Butter unbedingt zurückzusenden. Vizebürger- meister Hafner Ybbsitz eruchte um die Intervention beim Stifte Seitenstetten, damit auf der Spitze des Prochenberges von einer Aufforstung abgesehen werde, damit nicht die schöne Aussicht behindert werde. Es wurde weiters beschlossen die Ausstellung von Bildern von Orten, die dem Verbands nicht angehören und keine Beiträge bezahlen, in der Zukunft in den Schaukästen des Verbandes, auf den Bahnhöfen usw. zu unterlas- sen. Zu einer Außerung des Verkehrsverbandes Erlauf- tal, daß sein Gebiet bis zur steirischen Grenze reiche, wurde festgestellt, daß der Ybbstalverband gar nicht da- randenkt, sein ureigenstes Arbeitsgebiet, das obere Ybbstal aufzugeben, er weist darauf hin, daß er lange

Für den Med. Doktor!

Die aufreibende Tätigkeit des Berufes läßt sowohl dem Arzt der allgemeinen Praxis als auch dem Spezialisten kaum Zeit für den nötigen admini- strativen Teil seiner ermüdenden Arbeit. Wir haben nun ein Tagebuch herausgegeben, das in dieser Hinsicht Zeit sparen hilft durch seine Einfachheit und Übersichtlichkeit. Es sind in demselben nur die Rubriken für „Name, Alter, Beschäftigung“, „Anamnese“, „Diagnose, Behand- lung“, „Datum des Erscheinens“, „Bare Ausgaben“ und „Honorar“ auszufüllen, womit der Arzt ein klares Bild der täglichen Arbeit bekommt. Der anschließende alphabetische Index dient für die Eintragung der einzelnen Patienten mit „laufenden Nummern“. Für jeden Arzt nur bestens zu empfehlen. Verlag: Druckerei Waidhofen a. d. Y. Preis 15 Schilling. Bestellen Sie sofort das

Tagebuch des Arztes

vor dem Erlaufstalverband bestanden hat, reichste Ar- beit in diesem Gebiete leistete, die in den einzelnen Jahres- und Wochenberichten voll zum Ausdruck kommt. Wir begrüßen jede Werbearbeit, von welcher Seite sie auch kommt, aber von einer Aufgabe des oberen Ybbs- tales kann keine Rede sein. Beweis der Anerkennung unserer Arbeit ist auch der Mitgliederstand in diesem Gebiete. Wenn es einige Unzufriedene in diesem Ge- biete gibt, so mögen diese ruhig zu anderen Verbänden gehen, dies soll uns nicht beirren, wie bisher für un- sere Heimat, für unser Ybbstal und die angeschlossenen Gemeinden zu arbeiten.

Mitgliederbewegung. Wieder beigetreten: Stadt- gemeinde Waidhofen a. d. Ybbs, neu die Gemeinden St. Valentin und St. Peter i. d. Au-Dorfsgemeinde.

Lichtbildervortrag über das Ybbstal und Ausflugs- gebiet. Ende April wird Dr. Stepan in der Wiener Urania und im kleinen Festsaal der Universität einen Lichtbildervortrag über das Ybbstal und Ausflugs- gebiet unter Mitwirkung der Sängergesellschaft Dr. Kotek halten. Volkslieder und Jodler vom Donautal, Ybbs- tal und der angrenzenden Steiermark werden die Bil- der ergänzen. Es wird um Anschriften von Ybbstalern und Sommergästen gebeten, die hiezu einzuladen sind.

Bilderschau Ybbstal und Ausflugsgebiet. Die Er- öffnung dieser Ausstellung im Wiener Stadtschulrate dürfte um einige Tage hinausgeschoben werden, da dringend notwendiges Bildermaterial, insbesondere Flugaufnahmen, bis dorthin nicht fertiggestellt werden können. Einsendungen ehest erbeten an die Geschäfts- stelle in Wien.

Österr. alpine Ausstellung in Budapest. Mit Rücksicht auf die hohen Kosten, 100 Schilling pro Quadratmeter, muß von einer Beteiligung an dieser Ausstellung ab- gesehen werden, zumal auch der Erfolg zweifelhaft ist. Allfällige Interessenten wollen sich ehest melden. An- meldetermin 20. April.

Meteorologische Station Sonntagberg. Die Station, die unser Obmann Oberlehrer Rudolf F a t s c h betreut, gibt nunmehr täglich zweimal telegraphische Wetter- meldungen nach Wien.

Kommerzialrat Gernershausen. Unserem Mitgliede J. G e r n e r s h a u s e n, Ybbsitz, der sich seit Jahren auch um den Absatz landwirtschaftlicher Artikel in Ybbs- sitz verdient macht und auch unsere Butteraktion nach Kräften fördert, wurde der Titel eines Kommerzial- rates verliehen, wozu wir ihn herzlichst beglückwünschen!

Steuerverrechnungsstelle Waidhofen a. d. Ybbs. Die Ortsgruppe Hollenstein regt die Errichtung einer Steuer- verrechnungsstelle in Waidhofen a. d. Y. für das obere Ybbstal an.

Neue Werbebilder wurden angefertigt in doppelter Ausführung von Götting, Stauwehr mit Göttinger An- pen; Stiegegraben, alte Mühle; Karzissenfeld; Göt- tingtal im Winter; Hochkarshaus mit oberem Boden, Sommer. An alle Lichtbildner richten wir die Bitte um leihweise Überlassung guter Aufnahmen aus un- serem Arbeitsgebiet zur Herstellung von Diapositiven und Vergrößerungen.

Landwirtschaftlicher Arbeitskalender für April.

Allgemeines: Eigentlicher Anbaumonat, alles zu beachten, was die Ernte sichert, Saatgut, Kunstdüngung, richtige Felder- bestellung, Fruchtfolge. Wenn sich auch die wirtschaftliche Lage wenig gebessert hat, frisch an die Arbeit gehen, Mut nicht ver- lieren. Keller und Schüttböden lüften, umkaufen, Steuer und Rechnungen beachten, Reparatur an Baulichkeiten beachten und vornehmen.

Viehucht: Pferde, Rinder, Schafe, Schweine. Die richtige Pflege, Wartung und Fütterung begründet die entsprechende Leistungsfähigkeit aller Haustiere. Bei der Fütterung Güte und Menge des Futters, ob Raufutter oder Kraftfutter pro Stück und Tag beachten. Die Aufzucht aller jungen Tiere erfordert Fleiß und Geschicklichkeit. Wer hier Fehler begeht, hat später den Schaden. Ganz besonders ist die Auswahl der Tiere von großem Werte, soll die Leistung befriedigen. Neben Futter auch Licht, Luft und Bewegung den Tieren geben, tägliches Aus- lassen, gute Haut- und Haarpflege, strenge Beachtung der Futter- rationen, Ende des Monats bei gutem Wetter zur Grünfütte- rung langsam übergehen, Vorsicht geboten. Schafwäsche und Schafschur, trockene Schafweiden ausnützen. Zuchtferkel absetzen, Fütterung beachten.

Geflügel: Größter Eierertrag, brüten, Achtung Zugluft, Ställe und Nester reinigen. Junggeflügel unbeschränkter Aus- lauf, vor Kälte schützen.

Bienen: Fütterung fortsetzen, Fluglöcher vergrößern, Kunst- waben einhängen, Fütterung und Tränken beim Bienenstand, Achtung auf Feinde.

Fische: Belüften der Teiche, Laichzeit der weißen Fische. Aus- wahl der Futterplätze und mäßige Fütterung. Achtung auf Feinde und Fischdiebe.

Ackerland: Fortsetzung des Frühjahrsanbaues, der Kartoffel und Zuckerrübe, gute Feldbestellung, Düngung mit Nitrophos- ta, Kalk- und Leunajalpete, wie auch schwefelsaures Ammoniak, Kopfsdüngung schwacher Winterjaaten mit Kalksalpeter, Achtung auf Spätröste, eggen von Kleeefeldern und Wiesen, Jaucheaufzucht, Verbesserung der Jauche mit Superphosphat. Düngung der Wie- sen, Weiden, Kleefelder mit Nitrophospha. Wo es angeht, Wie- sen bewässern.

Obstgarten: Baumchularbeit, Schädlingsbekämpfung, Reini- gung der Bäume, schwache Bäume umlegen, einstutzen, düngen mit verdünnter Jauche und Superphosphat. Bei warmem Wet- ter Veredeln und Pfropfen.

Gartenland: Mistbeete lüften, jäten, bei günstiger Witterung, verpflanzen ins Freie, Ausfaat verschiedener Gemüße im Freien, Salat, Karotten, Erbsen, Bohnen, Spargelbeete anlegen und Beerensträucher bedecken. Blumenbeete auflodern, Topfblumen umpflanzen, Stecklinge machen, begießen Gemüße und Blumen- beete.

Forst: Baumchulbetrieb, Fortsetzung der Pflanzungen und- beenden derselben, Ausbesserung der Kulturen. Stodroden, Holz- ausfuhr beenden und energische Schädlingsbekämpfung. Wege und Gräben ausbessern.

Marktbericht.

Rindermarkt in St. Marg vom 21. März 1932.

Es notierten pro Kilogramm Lebendgewicht in Schilling:

Maßbleh	Düsen	Prima		Sekunda		Tertia	
		von	bis	von	bis	von	bis
Maßbleh	Düsen	1.35	1.60	1.08	1.34	0.82	1.07
	Stiere	0.95	1.03	0.90	0.94	0.82	0.88
	Rühe	0.95	1.00	0.87	0.93	0.82	0.86

Belmbleeh { Inland 1.746 Stück } Zusammen 1.994 Stück

Neuauftrieb: { Ausland 248 Stück } Zusammen 1.994 Stück

Davon Maßbleh 1.245 St., Belmbleeh 749 St. — Unverk. 17 St.

Tendenz: Trotz des um 250 Stück geringeren Auftriebes konnten sämtliche Rindergattungen infolge des kleineren Bedar- fes anlässlich der Karwoche nur Borwochenpreise erzielen. Der Geschäftsverkehr war ruhig. Die angebotene Ware konnte trotz des geringeren Bedarfes unschwer aufgenommen werden.

Schweinemarkt in St. Marg vom 22. März 1932.

Es notierten pro Kilogramm Lebendgewicht in Schilling:

Fleischschweine, lbd.	I. Qualität		II. Qualität		III. Qualität	
	von	bis	von	bis	von	bis
Fleischschweine, lbd.	1.65	1.80	1.50	1.64	1.35	1.50
Fleischschweine, lebend	1.38	1.50	1.30	1.37	1.25	1.30

Neuauftrieb: 8.477 Fleischschw., 4.930 Fettschw. Zuf. 13.407 Stück

Aus dem Inl. 6.110 St., aus d. Ausl. 7.297 St., Unverkauft: 38 St.

Tendenz: Bei etwas lebhafterem Verkehr wurden Fleisch- schweine zu festen Borwochenpreisen verkauft; vom Gesamtauf- trieb an Fleischschweinen stammten 72 Prozent aus dem In- lande. Fettschweine verbilligten sich bei schlepplendem Verkehr um 3 bis 5 g pro Kilogramm Lebendgewicht.

Nach der Ostmark die Südmarken.

Wie vielen Lesern bekannt, hat die Feigenkasselerfabrik Andre Hofer im Herbst 1930 eine ganz ausgezeichnete Bilderreihe „Ostarrichi“ in Mappenform herausgebracht, die die Geschichte der alten „Ostmark“ zum Inhalt hatte. Nun wird uns von der gleichen Firma ein Ergänzungsband in gleich geschmackvoller Ausstattung auf den Redaktionsstisch gelegt, der — ebenfalls in 28 prächtigen Mehrfarbendruckbildern nach Originalen des akad. Malers Jung-Nienheim — die Entwicklung der Südmarken, also der Alpenländer Steiermark, Kärnten und Tirol, behandelt.

Um es gleich vorweg zu sagen: „Tauristia“ — so betitelt sich die neue Serie — ist in jeder Hinsicht ein ebenso glücklicher Wurf wie „Ostarrichi“; die Fortsetzung hält in jeder Hinsicht voll und ganz das Niveau des ersten Bandes, mit dem zusammen sie trotz ihrer völligen Geschlossenheit doch eine höhere Einheit bil- det: eine in Wort und Bild gleich gediegene Darstellung der Entwicklungsgeschichte unserer einzelnen Bundesländer bis zum Beginne der Habsburger Zeit. — Ja, die Sammler der beiden Serien werden vielleicht sogar mit uns feststellen können, daß die Tauristia-Bilder inhaltlich und künstlerisch auf noch höherer Stufe stehen als die des „Ostarrichi“-Bandens. Welche Wucht liegt doch z. B. in der „Kimbarnschlacht bei Koroia“, wieviel Stimmung in dem Bodensee-Bilde „Die neuen Herren“ (gemeint sind die römischen Legionen des Tiberius) oder in dem Vogel- weider-Bilde (ich laß uf eime Feine“). Ungemein stimmungsvoll auch einzelne kulturhistorische Bilder wie etwa „Der neue Klo- sterhäuser“ (St. Paul i. Lavantale), „Am Pranger“ (Grazer Hauptplatz), „Der schwarze Tod“ (Pattendorf) oder das Schluß-

„Am Tirol“ mit Rudolf des Stiflers Zug durchs tiefver-

Ein kleines Meisterwerk für sich bildet der 74 Seiten starke

So wird die neue Serie Tauristia gewiss nicht nur in den

Wochenchau

Alle Großstädte der Welt feierten Goethes Todestag.

Der Präsident der Bundeskrankenkasse, Sektionschef

Dem Dichter Rudolf Hans Bartsch, der 60 Jahre er-

Der Fußball-Länderwettkampf Österreich-Italien en-

Die ehemalige Kaiserin Zita soll angeblich auf einer

Der Nestor der deutschen Kunstgeschichte, Georg Gott-

E 2378/31—28.

Versteigerungsedikt.

Am 30. April 1932, vormittags 8 1/2 Uhr, findet beim

Zwangsversteigerung

der Liegenschaft: Grundbuch Windhag, Einl.-Zahl 164,

Gesamtschätzwert samt Zubehör S 10.490.—, geringstes

Unter dem geringsten Gebote findet ein Verkauf nicht

Im übrigen wird auf das Versteigerungsedikt an der

E 51/31—9.

Versteigerungsedikt.

Am 28. April 1932, mittags 10 Uhr, findet beim ge-

Zwangsversteigerung

der Liegenschaften Haus Nr. 45 in Böttenberg samt

Schätzwert S 24.511.—, Wert des Zubehörs S 1.973.—,

Rechte, welche diese Versteigerung unzulässig machen

Bezirksgericht Amstetten, Abt. 2, am 23. März 1932.

Die Bank von England hat den Diskont von 4% auf

Die Filmschauspielerin Greta Garbo ist durch den

Die Kriminalpolizei in Stuttgart hat eine Bank-

Der Karlsruher Sträfling Heinrich Pöflet hat sich selbst

Die Leiche Jvar Kreugers wird in ganz schlichter

In Feldsberg, knapp vor der niederösterreichischen

Der Wiener Kunstkritiker Richard Specht ist im Al-

Die „Eucharistische Taube“ aus dem Salzburger Dom-

In Leipzig ist im Alter von 61 Jahren Dr. Hermann

Die bekannte dänische Schriftstellerin Karin Michaelis

Vom Lindbergh-Söhndchen ist noch immer keine Spur

Radioprogramm vom 28. März bis 3. April 1932.

Montag den 28. März:

- 10.00: Sinfoniekonzert.
11.00: Wissen der Zeit: Großstädte vor 5000 Jahren.
11.30: Gedenkfeier im Geburtsort Haydns...

Dienstag den 29. März:

- 9.20: Wiener Marktberichte.
9.30: Wettervorbericht (7-Uhr-Frühbeobachtungen aus Österreich).
10.50: Wasserstandsberichte.

- 18.00: Wie stehen unsere Winterjaaten?
18.25: Aus der Geschichte des österreichischen Eisenwesens.
18.50: Geiprothene Schauspielkritik.

Mittwoch den 30. März:

- 9.20: Wiener Marktberichte, Preisberichte über den Verlauf des Schweinemarktes am Vortage.
9.30: Wettervorbericht (7-Uhr-Frühbeobachtungen aus Österreich).
10.50: Wasserstandsberichte.

Donnerstag den 31. März:

- 9.20: Wiener Marktberichte.
9.30: Wettervorbericht (7-Uhr-Frühbeobachtungen aus Österreich).
10.50: Wasserstandsberichte.

- 13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, Mittagsbericht, Verlautbarungen, Programm für heute.

Freitag den 1. April:

- 9.20: Wiener Marktberichte.
9.30: Wettervorbericht (7-Uhr-Frühbeobachtungen aus Österreich).
10.00: Schulfest: Haydn-Feier.

- 17.00: Gedenktafelenthüllung des Wiener Männergesangsvereines am Sterbehause Josef Haydns (Übertragung aus der Handgasse).

Sonntag den 3. April:

- 10.00: Morgenkonzert.
10.30: Wissen der Zeit: Ernst Mach, der Forscher und Denker.
11.00: Haydn-Gedächtnisfeier in der Bergkirche von Eisenstadt: Nelson-Messe.

Blochabmaßbüchel

in zwei Ausführungen (48 und 100 Blatt) sind zu haben in der Druckerei Waidhofen an der Ybbs.

Bei der Grenzkontrolle in Feldkirch hatte ein Mann im Bruchband 5500 Schilling in verschiedenen Noten versteckt. Die Grenzkontrolle wurde wegen dieses Falles wieder verstärkt.

In London wurde Prinz Bennart von Schweden mit Fel. Nihvandt getraut. Wegen dieser nicht ebenbürtigen Ehe muß sich der Prinz künftighin Bernadotte nennen. Er wird sich darob nicht kränken, denn sein Stammvater war auch von unten gekommen.

In Demberg wurde auf offener Straße der Polizeikommissär Tschowski von zwei Unbekannten niedergeschossen. Es handelt sich um einen politischen Mord.

In Neapel stießen zwei Züge der Stadtbahn zusammen. Der Zusammenprall war furchtbar. Mehrere Wagen wurden vollständig zertrümmert. Sieben Personen wurden getötet, vier schwer verletzt.

Der Ozeanflieger Levine ist wegen Besitzes gestohlener Aktien unter Anklage gestellt worden.

Der westliche und mittlere Teil des Staates Alabama (U.S.A.) ist von einer furchtbaren Tornadokatastrophe heimgesucht worden. Die Zahl der Todesopfer beträgt derzeit bei 200, jedoch dürfte sie sich noch erheblich steigern. Zahlreiche Ortschaften wurden zerstört.

In Madrid wurde der Internationale Chirurgenkongress eröffnet, der durch den Wiedereintritt der deutschen Chirurgen in die internationale Fachorganisation besondere Bedeutung erhält. Es geht doch ohne den Deutschen nicht!

Der Vulkan Popocatepetl in Mexiko ist wieder in Tätigkeit getreten. Gewaltige Rauchsäulen steigen aus dem Krater des Berges.

In Sidney wurde eine neue Riesenbrücke eröffnet. Sie wurde in elf Stunden von 300.000 Personen überschritten. Drei Personen büßten ihm Gedränge ihr Leben ein, 500 wurden ohnmächtig.

Humor.

Sie: „Was wären wohl die Männer ohne ihren Frauen?“ — Er: „Junggesellen.“ — Stubenmädchen: „Am wieviel Uhr würd'ich der Herr gewacht zu werden?“ — „Am acht Uhr, liebes Kind... und zwar mit einem Kuß!“ — „Gut — ich werde es dem Hausdiener ausrichten.“ — Pessimistische Erklärung. Junges Mädchen (zum Vater): „Was denkst du, wann ist's am besten zu heiraten?“ — „Ja, wenn man jung ist, ist's zu früh, ist man alt, zu spät und dazwischen ist's eine Torheit.“ — „Hat der Verstorbene den Verwandten was hinterlassen?“ — „Nur ein Paket Verbandswatte... und das ist bei der Erbchaftsteilung verbraucht worden!“ — Freundlicher Vorschlag. Polizist (zum Autofahrer): „Sie haben die erlaubte Fahrgeschwindigkeit überschritten, sind 60 Kilometer die Stunde gerast.“ — „Wenn's einerlei ist, dann schreiben Sie bitte 100 Kilometer.“ — „Weshalb?“ — „Weil ich den Wagen dann besser verkaufen kann.“

Schriftl. Anfragen an die Verw. d. Bl. sind stets 20 g beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden können.

Gesundes, ehrliches Mädchen nicht unter 20 Jahre, mit Kochkenntnissen, rein und flink, wird zu zwei Personen in Geschäftshaus aufgenommen. Vorzustellen zwischen 3 und 6 Uhr Obere Stadt 31. 266

Magd mit Feld- und Stallarbeit vertraut, wird sofort aufgenommen. Gut Ober-Schwarzenbach, Post Opponitz. 253

Tüchtige kleine Metzgerfamilie oder Ehepaar mit Nachfrage wird aufgenommen. Zuschriften unter „Gutsverwaltung“ an die Verw. d. Bl. 237

Ein anständiges, braves, fleißiges Mädchen für Alles kann auch kochen, sucht einen Posten. Anschrift in der Verw. d. Bl. 265

Haus in Waidhofen oder allernächster Umgebung zu kaufen gesucht. Zuschriften erbittet Ludwig Benesch, St. Pölten, Sehlstraße 6. 156

Wohnhaus mit Garten, mieterschutzfrei, zu kaufen gesucht. Schriftliche Angebote an die Verw. d. Bl. 254

Kleinwohnhaus mit Garten, staubfrei, sonnige Lage im Redtenbachthal, ist preiswert zu verkaufen. Auskunft: Redtenbachstraße 8.

Zwei schöne, mittelgroße Wohnungen sofort zu vermieten. Auskunft erteilt Franz Jaz, Gerberei, Waidhofen. 257

Herrliche Bauparzelle, 670 m² sonnig, staubfrei, Licht- und Wasseranschluß vorhanden, Bestattungsgelegenheit, sofort und billigst abzugeben. Traiskirchen, Waidhofen, Rinnrotte bei Böhrlerwerk oder Telefon 48. 268

Schäferhund Rüde, 5 Monate, zimmerrein, wird abgegeben. Mühlstraße 12.

Realitäten-Verkäufe:

Gasthaus mit Tabaktrafik, schönes Haus, Garten-Salon, Sitzgarten, außerdem 4 Joch meist wertvoller Baugrund, in Waidhofen um 35.000 S zu verkaufen.

Wohnhaus in Waidhofen prima Kapitalanlage mit 10%iger Verzinsung, mieterschutzfrei, elektrisches Licht, Wasserleitung, staubfrei, 8 Zimmer, 4 Kabinette, 6 Küchen, alle Nebenräume, 37.000 S.

Familienhaus Waidhofen a. d. Ybbs, Hochparterre mit Manjarde, 5 Wohnräume, Garten, 15.500 S.

Kleinwirtschaft bei Mischbach, schöner Ziegelbau, zwei Joch arrondierte Gründe beim Haus, Obst- und Gemüsegarten, nur 12.000 S.

Gasthof mit Bäckerei am Hauptplatz eines großen Marktes an der Bahn, Nähe Amstetten, 6 Joch Grund, 45.000 S.

Kaufmannsgeschäft samt Haus, Stadt an der Westbahn, am Hauptplatz, nur 39.000 S.

Gasthaus mit Trafik und Gemischtwarenhandlung an der Linie Amstetten-Waidhofen, samt Warenlager 43.000 S. 271

Objekte in Amstetten in großer Auswahl und jeder Preislage. Auskunft gegen Rückporto durch beh. konz. Realitätenkanzlei Hans P r e j l, A m s t e t t e n, Bahnhofstraße 25.

Herrenfahrräder, neu, 95 S.; Herren-Halbrenner, neu, 125 S.; Damen-Fahrräder, neu, 105 S.; Nähmaschinen, neu, 150 S.; Nähseparatoren, neu, 50 S.; Koffergammophone, neu, 30 S.; 2 Fahrrad-Mäntel und 2 Fahrrad-Schläuche 8 13.80. Preislisten gratis durch: Joh. P e j l, Wien, 15., Mariabühlstraße 164.

Verlautbarung.

Verkäufer, Käufer, Hypothekar-Darlehensnehmer, Haus- und Grundeigentümer sollen sich im eigenen Interesse nur an beh. konz. Realitätenkanzlei, bzw. beh. konz. Gebäudeverwalter wenden, den nach § 7 des Verwaltungsstrafgesetzes ist auch derjenige strafbar, der vorsätzlich einen Unbefugten in Anspruch nimmt. 259

Das Gremium der beh. konz. Realitätenvermittler und -Verwalter in Wien und Niederösterreich, Wien, 1., Helfferstorferstraße 9.

Einladung. 264 Zu dem am 30. März 1932 stattfindenden Abschiedsabend laden wir unsere werten Gäste und Freunde herzlichst ein. Rudolf und Josefina Kratochwil Café Ruckbaum.

Werkstätte für fachgemäße Reparaturen jeder Art an Nähmaschinen, Fahr- und Motorrädern, Schloßer- und Mechanikerarbeiten sowie Neu- und Rekonstruktionen. J. W a s s, Hauptbahnhof, Billige Mietautos. Telefon 129. 139

Bei genügender Anzahl von Teilnehmern beginnt voraussichtlich am Montag den 4. April 1932 ein Autofahrkurs 262 Anmeldungen an die Erste Waidhofer Autofahrschule Inhaber: Hans Kröller Untere Stadt 44 - Waidhofen a.d.Ybbs - Telefon 113

Buchbinderei und Golddruckwerkstätte 1081 Hans Harrer, Inh. L. Mitsch arbeitet in altgewohnter Güte und Billigkeit

Traget das AUSTRANA-HEMD 150 Ges. gesch. - Überall erhältlich 8 verschiedene Ausführungen 4'90 Spezialausführung mit separatem Kragen um einen Schilling mehr. Nicht jedes Hemd mit Schleife ist ein Austrana-Hemd, daher verlangen Sie nur ein solches!

Geschäftsanzeige! Wir erlauben uns, der geschätzten Bewohnerschaft von Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung höflichst bekanntzugeben, daß wir das Gasthaus „Zum guten Hirten“ Ybbsitzerstraße 46, ab 2. April l. J. pachtweise übernehmen. Wir werden uns eifrigst bestreben, durch Verabreichung guter Speisen und Getränke unsere werten Kunden stets zufriedenzustellen und ersuchen um recht zahlreichen Zuspruch. 260 Hochachtungsvoll Johann und Anna Reisinger.

Offizielle Steyr-Verkaufsstelle und Autoreparaturwerkstätte M. Pokerschnigg & H. Kröller Waidhofen a. d. Ybbs 263 Lieferbar: Steyr XX, 30, 40, 45, und das Kleinauto des Österreichers, Opel-Steyr-Vierzylinder

Großes Geschäftslokal mit Keller und Wohnung in Waidhofen a. d. Ybbs, an der Hauptstraße gelegen, zu vermieten. Auskunft: Wienerstraße 11. 261 255 Ich warne Frau Eder, Wegreistraße Nr. 7 wohnhaft, weiter die unwahre Behauptung zu verbreiten, daß ich nicht Besitzerin des von mir bewohnten Hauses bin, da ich sonst anderweitige Schritte gegen sie unternehmen müßte. Katharina Obermüller, Postmeisterstraße Nr. 21.

Vorschuß- u. Sparverein zu Amstetten, r. G. m. b. H. 886 Klosterstraße Nr. 2 Telephon 64 Postsparkassen-Konto 72.330 Begründet 1867 empfiehlt sich allen Einlegern und Geldnehmern als stets reelles und konziliantes Institut. Eigenes Vereinsgebäude. Offen täglich, doch an Samstagen nachmittags sowie an Sonn- und Feiertagen geschlossen. Aushünfte kostenlos. Einlagebücher, Scheckverkehr und Reimparkassen. Tagesverzinsung. Ab 1. Februar 1932 ohne Kündigung 6 3/4%, mit dreimonatiger Kündigung 7 1/4%. Zinsenzuschreibung Jänner und Juli. Darlehen zu den günstigsten Bedingungen.

Wiesen- und Baugründe ehemalige Kögl-Gründe in Zell a. d. Ybbs, billig zu verkaufen. Beste Kapitalanlage. Auskunft in der Verwaltung des Blattes. 270

Danksgiving. 256 Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anlässlich des Ablebens meines geliebten Bruders Karl Kronfogler der am 19. März nach langem Leiden verschieden ist, spreche ich meinen innigsten Dank aus. Insbesondere danke ich Herrn Dr. Schida und den Angestellten und Arbeitern des städtischen Elektrizitätswerkes für die Anordnung des Leichenbegängnisses und die Kranz- und Blumenpenden, der ehrw. Schwester vom „Roten Kreuze“, Hochw. Herrn Pfarrer Gulich für die Führung und Einsegnung, dem löbl. Kriegerverein für die Ehrenbezeugung am Grabe sowie Allen, die dem Dahingegangenen das letzte Geleit gaben. Lazarus Haselsteiner Zell a/Y., im März 1932. und Gattin.

Danksgiving. Für die überaus liebevolle Anteilnahme an unserem schweren Schicksalsschlage, den wir durch das Ableben unseres innigstgeliebten Ottilie erlitten haben und für die zahlreiche Beteiligung an dem Leichenbegängnisse sowie für die vielen Blumenpenden danken wir auf diesem Wege allen Freunden und Bekannten. Ganz besonders der hochw. Geistlichkeit, Herrn Bürgermeister Ignaz Inführ, Herrn Vizebürgermeister Lindenhof, der Schulleitung, Lehrerschaft und den Schulkindern, den Angestellten des Bezirksfürsorgers, den Herren Professoren der Bundes-Oberrealschule, dem Leichenbestattungsverein, den Angestellten der Elektrizitätswerke, Sparkasse und Stadtgemeinde. Familie Bild. Waidhofen a. d. Ybbs, am 23. März 1932. 267